



2017

SEMINARE



PROGRAMM

BIOLOGIEZENTRUM

JÄNNER – JUNI 2018



VORTRÄGE



EXKURSIONEN

Inhalt

Botanik	3
Entomologie	8
Geologie	10
Mykologie	11
Wirbeltiere	14
25-Jahr Jubiläum	18
Ausstellung	20
Darwin-Day	23
Terminkalender / Osterfrühstück im Ökopark/ Walpurgisnacht	
Vermittlung	26
Sonderveranstaltungen	29
Botanischer Garten	34
Kräuterpädagogogen	35
BirdLife	36
Kooperationspartner	38
NATURSCHAUSPIEL.at	41
ZOBODAT	42
Vortragende und Kursleiter	43





Faszination Biologie erleben

Das Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums ist anerkannte Forschungseinrichtung und innovatives Vermittlungszentrum für alle Fragen rund um das Thema Natur, das das weite Spektrum naturwissenschaftlicher und biologischer Forschung zeitgemäß präsentiert.

Wesentlich zum Erfolg der Arbeit des Biologiezentrums trägt bei, dass seine Arbeit eingebunden ist in ein nationales und internationales Netzwerk universitärer Forschung und Lehre. Hier werden auch interdisziplinär – zum Beispiel in der Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität des Landes – neue Wege in der Vermittlung naturwissenschaftlicher Forschung gegangen.

Mit den fünf am Biologiezentrum aktiven Arbeitsgemeinschaften – Insektenkunde, Vogelkunde, Pilzkunde, Botanik und Erdwissenschaften – die in weiten Teilen ehrenamtlich von Expertinnen und Experten aus allen Landesteilen getragen werden, wird zudem wichtige, grundlegende Forschungsarbeit für unser Land geleistet.

Ich lade alle Interessierten herzlich ein, die Arbeit des Biologiezentrums in all ihren Facetten kennenzulernen. Das vorliegende Veranstaltungsprogramm bietet eine reiche Auswahl an Veranstaltungen und Themen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Biologiezentrums danke ich für ihr engagiertes Wirken sehr herzlich! Sie freuen sich auf Ihren geschätzten Besuch.



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



Liebe Freunde des Biologiezentrums!

Stürmische Zeiten begleiten derzeit auch das Biologiezentrum. Einmal ist in Zeitungen von einem Verkauf und einer geplanten Übersiedelung zu lesen, dann wieder von einer engeren Zusammenarbeit mit der Universität als Nachbarin. Unabhängig dieser manchmal verwirrenden Begleitmusik verfolgen wir unbeirrt unsere Ziele, die allesamt in der Aufklärung, Vermittlung und Dokumentation des Wissens rund um unsere Tier-, Pilz- und Pflanzenwelt sowie der Erdwissenschaft gelegen sind. Während wir Europäer uns um den Bestand von Tigern, Nashörnern und des Regenwaldes Sorgen machen, sind wir aktuell damit beschäftigt, unsere eigene Fauna und Flora einschließlich ihres Lebensraumes nachhaltig zu schädigen oder gar zu zerstören. Monotone Rasenflächen privater Gärten, bestmöglich mit Rasenrobotern bestückt, lassen keine Blumen als Nahrungsquelle für Insekten wie Bienen aufkommen, Schotterzäune, sogenannte Gabionen, sind zwar pflegeleicht zu erhalten, allerdings können auch diese nicht als Lebensraum eingestuft werden. Mit dem Einsatz von Vertikutierern, Gerätschaften und Chemikalien verschiedenster Art, wird auch das sonstige Gartenleben nachhaltig geschädigt und zuletzt besitzen viele fremdländische Pflanzen und Sträucher, wie die Forsythie, die als Futterpflanze eine ähnliche Attraktivität hat wie eine daneben aufgestellte Wäschespinne. Warum ich diese Beispiele so ausführlich darlege? Weil als Folge dieser Tatsachen, einschließlich landwirtschaftlicher Bearbeitungsformen, ein rapider Rückgang unserer Biodiversität verbunden ist. Mehr als die Hälfte der 2.800 heimischen Schmetterlingsarten sind gefährdet, bei den Wiesenschmetterlingen sind es sogar 70 Prozent und auch mehr als die Hälfte des Vogelbestandes der Wiesen ist seit

1980 EU-weit verschwunden. Eine erschreckende Entwicklung, die umso mehr schockiert, als eine Betroffenheit in weiten Teilen der Bevölkerung völlig fehlt. Und gerade hier versucht das Angebot des Biologiezentrums gegenzusteuern. Mit unseren Ausstellungen und Veranstaltungen wollen wir schon in frühen Kindesjahren Bewusstseinsbildung schaffen, Einblicke in die phantastische Welt des Makro- und Mikrokosmos herstellen und damit Empathie für unsere gemeinsame Natur generieren. Begleitet durch unsere aktiven Arbeitsgemeinschaften und die Gruppe der Kräuterpädagogen ist es gelungen, Ihnen auch für das erste Halbjahr 2018 ein vielseitiges Programmpaket zu schnüren, einschließlich einer neuen Ausstellung, die unseren leider auch zunehmend gefährdeten Heuschrecken gewidmet ist. Ja, bevor ich es vergesse, zu feiern gibt es 2018 auch etwas: das Biologiezentrum begeht sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Eine Erfolgsgeschichte, die auch in der internationalen Positionierung ihren Platz findet, gehören wir doch nach Evaluierung zum Verband (CETAF) der 34 bedeutendsten Naturmuseen Europas.

Mit Ihrer Teilnahme an unseren Programmen und Ihrer Unterstützung werden wir mit unseren Anliegen zunehmend mehr Gehör und Verständnis finden.

Herzlichst für unser engagiertes Team Ihr

Fritz Gusenleitner

VORTRAG

Do, 11. 1. 2018,
19.00 Uhr

Dr. Hans-Peter REINTHALER, Linz

NEUKALEDONIEN – „FREILICHTMUSEUM“ DER PFLANZENEVOLUTION

Diese Inselgruppe im westlichen Pazifik ist das Paradies eines jeden Botanikers. Über 80 % der Pflanzenarten sind endemisch, ebenso wie die Familie der Amborellaceae mit *Amborella trichopoda*, die wahrscheinlich ursprünglichste heute noch existierende Blütenpflanzenart. Besondere Bodenverhältnisse, Klima und die geologische Entwicklung haben im Laufe der Zeit aus Neukaledonien ein „Freilichtmuseum“ der Evolution gemacht. Der Vortrag zeigt eine botanische Reise durch die Inselgruppe und ihrer grünen Schätze.



Abb. 1: *Cunonia macrophylla*, Abb. 2: Maquis Vegetation im Süden © H.-P. Reintaler

VORTRAG

Do, 22. 2. 2018,
19.00 Uhr

Andreas BERGER, Christian GILLI,
Markus HOFBAUER, Margarita
LACHMAYER, Dieter REICH, Wien

DIE FLORA DER IONISCHEN INSELN – DAS »FLORA IONICA-PROJEKT«

Die floristische Erforschung der Ionischen Inseln hat eine lange Wiener Tradition und wurde vor rund 30 Jahren von W. Gutermann wieder aufgenommen. Im Zuge zahlreicher Exkursionen wurden umfangreiche Verbreitungsdaten gesammelt. Um die Kartierung fortzusetzen und die Daten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat sich seit 2010 eine Gruppe enthusiastischer BotanikerInnen um W. Gutermann zusammengefunden. Es wurden weitere Exkursionen unternommen um Lücken in den Verbreitungsdaten zu schließen und Vergleichsmaterial zu sammeln, dabei wurde auch mit einer photographischen Dokumentation der Ionischen Flora begonnen. Das uns bis dato verfügbare und aufgearbeitete Material wurde Anfang 2016 online veröffentlicht (<https://floraionica.univie.ac.at>) und wird laufend erweitert.

Der Vortrag spannt einen Bogen von den Anfängen der Floristik auf den Ionischen Inseln bis zum zeitgemäßen datenbankbasierten Webauftritt und zeigt einen Querschnitt der botanischen Besonderheiten dieser Inselgruppe.



Korfu © Ch. Gilli

VORTRAG

Do, 22. 3. 2018,
19.00 Uhr

Dr. Franz BERGER, Kopfing

NEUSEELAND, SÜDSEETRAUM, KIWI, GONDWANA ...

... Anklänge an Österreich am anderen Teil der Welt, naturkundlich gesehen aber ein Erdteil für sich, der näher betrachtet, in seiner Naturlandschaft mit Mitteleuropa gar nichts Gemeinsames hat.

Der Vortragende entführt Sie in endlose Naturräume mit seiner noch überschaubaren, artenreichen und einzigartigen Naturlandschaft. Schon Andreas Reischek aus Kefermarkt verliebte sich vor 130 Jahren in die großartige Natur und blieb dort 12 Jahre hängen. Der Vortrag gibt einen floristischen und faunistischen Einblick in die Landschaften, Naturschutzgebiete und terrestrischen Lebensräume der Südinsel Neuseelands; ein Land, das für Naturschutzmaßnahmen einen hohen Aufwand betreibt und damit zunehmend Interessierte aus aller Welt magisch anzieht.



Eine Veranstaltung in Kooperation
mit der Zoologisch-Botanischen
Gesellschaft Österreichs



Southland Catlins © F. Berger

VORTRAG

Do, 19. 4. 2018,
19.00 Uhr

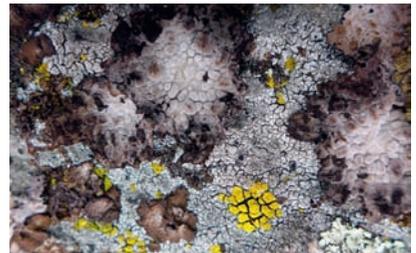
Dr. Ulrike RUPRECHT, Salzburg

ARTEN- UND BIOTOP- SCHUTZ FÜR BESONDERS SELTENE UND GEFÄHR- DETE FLECHTENSTAND- ORTE IN OBERÖSTERREICH

Während der letzten fünfzig Jahre sind viele häufige Flechtenarten wegen starker Luftverschmutzung, Zerstörung des Lebensraumes und wegen des Einflusses von intensiver Landwirtschaft verschwunden oder ausgestorben. Speziell in den Tieflagen sind in Österreich früher oft sehr häufige Flechtenarten wie z. B. die Wimpernflechte (*Anaptychia ciliaris*) nur mehr ganz selten zu finden. Auch in der montanen Stufe verschwinden Großflechten wie die Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) immer mehr, was in über lange Zeiträume gut untersuchten Habitaten nachgewiesen wurde.

Die Hotspots der am meisten gefährdeten Arten mit überraschend hoher Artenzahl liegen nicht nur in abgelegenen Gebieten im Mühlviertel, sondern auch in den kalte-luftstauenden Talschlüssen der Alpen.

Dieses für Mitteleuropa einzigartige Artenschutzprojekt wurde und wird vom Land Oberösterreich gefördert.



Krustenflechten © U. Ruprecht

EXKURSION

Sa, 28. 4. 2018,
10.00 Uhr

Dr. Mag. Gerhard NEUWIRTH,
Tumeltsham/Ried im Innkreis

Die Teilnahme
ist kostenlos!

AUF DER SUCHE NACH SELTENEN GROSSFLECHTEN

Flechtenexkursion am Vorderen
Gosausee

Der Vordere Gosausee im südlichen Oberösterreich entstand als Relikt des späteiszeitlichen Gosaugletschers vor etwa 16000 Jahren und wurde wegen seiner Lage am Fuße des Gosaukammes und dem imposanten Panoramablick zum Dachsteinmassiv bekannt. Wälder mit Fichten, Tannen, Buchen und Bergahorn beherrschen die Vegetation, bieten aber auch Refugien für extrem sensible Flechtenarten. Vor allem die seltene Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) ist hier noch zu finden, ebenso wie große Exemplare von Schüsselflechten und die stark gefährdeten Bartflechten. Auch große Lager von Schildflechten, die Blaualgen enthalten, sowie die stark verzweigten und markanten Elchgeweihflechten leben auf den Bäumen rund um den See.

Erleben Sie diesen „Hotspot“ der Symbiosen zwischen Pilzen und Algen in Begleitung eines erfahrenen Flechtenspezialisten und lernen sie zudem die geologischen Besonderheiten des Gebietes näher kennen.

Dauer der Exkursion: 4 – 5 Stunden.
Bitte festes Schuhwerk und eine Lupe mitbringen.

Treffpunkt: 10 Uhr Vorderer Gosausee, Gasthof Gosausee, Aussichtspunkt.



Anmeldung erforderlich!
0732/7720/52100
od. E-Mail:
bio.portier@
landesmuseum.at

EXKURSION

Sa, 30. 6. 2018,
8.00 Uhr

Gerhard KLEESADL, Biologiezentrum

FLORISTISCHE KARTIERUNGS- EXKURSION IM UNTEREN KREMSTAL

Das Gebiet um Neuhofen an der Krems zählt zu jenen Regionen in Oberösterreich aus denen erst wenige Daten zur Verbreitung von Pflanzenarten bekannt sind. Die Botanische Arbeitsgemeinschaft nimmt dies zum Anlass hier ein vorgegebenes Rasterfeld an einem Tag genauer zu untersuchen. Ziel dieser Exkursion ist es beim Durchstreifen verschiedener Lebensräume möglichst viele der vorhandenen Arten zu protokollieren, um die Datenlage zu verbessern. Gleichzeitig kann dabei die eigene Artenkenntnis in einem ungezwungenen Rahmen aufgefrischt werden. Ein gemütlicher Ausklang ist in einem Gasthaus der Umgebung am späten Nachmittag vorgesehen.

Die Einladung richtet sich an alle botanisch Interessierten (auch ohne spezielle Vorkenntnisse).

Treffpunkt: 8 Uhr, Parkplatz beim Freibad Neuhofen an der Krems

Mitzubringen: Proviant für die Mittagspause, witterungsangepasste Kleidung und Schuhwerk

Anmeldung: Tel.: 0699/10323113 oder
E-Mail: g.kleesadl@landesmuseum.at



STRATEGISCHE PARTNER, DIE AN EINEM STRANG ZIEHEN:

Die Zusammenarbeit des Biologiezentrums mit der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich

Während die einen unsere heimischen Organismen beobachten, ihre Vorkommen über lange Zeiträume dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen, sind die anderen für den Vollzug des Naturschutzgesetzes sowie die Förderung und Umsetzung von Arten- und Lebensraum-schutzprojekten verantwortlich. Beide Partner vereint das Ziel, die heimische Biodiversität langfristig zu erhalten.

Die Partnerschaft besteht seit vielen Jahrzehnten und kann heute auf die Durchführung zahlreicher gemeinsamer Projekte zurückblicken. Die verbindenden Elemente sind besonders der Publikumsmagnet „Naturschauspiel“, gemeinsame Ausstellungen und die Arbeitsgemeinschaften am Biologiezentrum, wo sich die Angehörigen beider Einrichtungen zum Gedankenaustausch treffen. Auf diesem Wege sind auch Ideen wie die Erstellung des Brutvogelatlas oder die Neuauflage der Roten Liste der Blütenpflanzen entstanden. Besonders die Rote Liste verdeutlichte die enorme Bedeutung wissenschaftlicher Sammlungen. Viele Fragen konnten nur über das umfangreiche Belegmaterial im Herbarium geklärt werden. Diese Rote Liste war auch der Startschuss für das oberösterreichische Artenschutzprogramm, eines der erfolgreichsten Naturschutzprojekte Österreichs, wo unter der Federführung der Naturschutzabteilung auch Mitarbeiter des Biologiezentrums in Planung und Umsetzung involviert sind. So dient auch der das Biologiezentrum umgebende Ökopark als letzte Zufluchtsstätte für vom Aussterben bedrohte Wildpflanzen wie der abgebildete Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*).

Das gemeinsam organisierte Artenkenntreffen bietet BiologInnen und ehrenamtlich tätigen ArtenexpertInnen eine Plattform, um gemeinsam Konzepte zu diskutieren mit dem Ziel die heimische Kultur- und Naturlandschaft auch für die kommenden Generationen zu sichern.

C. Schröck & M. Strauch



Acker-Wachtelweizen *Melampyrum arvense*
© J. Limberger

EXKURSION

Sa, 26. 5. 2018,
10.00 Uhr

Kons. Dr. Martin SCHWARZ,
Kirchschlag bei Linz
Maria PÜHRINGER, Scharnstein

Treffpunkt Botanik

Zusätzlich zu den Exkursionen und Veranstaltungen der ARGE Botanik treffen sich botanisch Interessierte an Donnerstagen von 18.30 bis 21.00 Uhr (außerhalb dieser Zeiten nach Anmeldung) zu einem zwanglosen Erfahrungsaustausch oder zu Spezialthemen, die noch per E-Mail-Aussendung bekanntgegeben werden.

(Anmeldung zum E-Mail-Verteiler unter Angabe von Vor- und Zuname per E-Mail an h.wiesmueller@landesmuseum.at; Betreff: „Anmeldung ARGE Botanik“)
Mitgebrachte Pflanzen können anhand von Literatur und mit Hilfe der am Biologiezentrum vorhandenen Infrastruktur, wie Mikroskopen, Herbarien, etc. bestimmt werden.

Jung und Alt sind herzlich willkommen!

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen der ARGE Botanik ist kostenlos!

Termine:
Donnerstag,
25. 1. 2018,
8. 3. 2018,
5. 4. 2018,
3. 5. 2018 Freilandtermin,
14. 6. 2018,

jeweils um 18.30 Uhr

Biodiversitätsforschung in Weyer

Auf mageren und artenreichen Wiesen sowie den angrenzenden Waldflächen werden von den Mitgliedern der Entomologischen, der Botanischen und der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft die vorkommenden Insekten-, Pflanzen- und Pilzarten erhoben. Neben zahlreichen gefährdeten Blütenpflanzen kommt in diesem Gebiet als große Besonderheit der Schmetterlingshaft vor. Mit dem Vorkommen weiterer seltener und aus diesem Gebiet nicht bekannten Arten ist zu rechnen. Interessierte sind bei dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Treffpunkt: 10 Uhr Ortszentrum
3335 Weyer neben der Kirche

Bei Regen entfällt die Exkursion
Info unter Tel.: 0699/17280156



Schmetterlingshaft *Libelloides macaronius*
© H. Bellmann

VORTRAG

Fr, 2. 2. 2018,
19.00 Uhr

Dr.ⁱⁿ Elisabeth GEISER, Salzburg

KÄFER ALS APOTHEKER – ZU RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN FRAGEN SIE IHREN ENTOMOLOGEN

Was Vegetarier und Veganer häufig übersehen: Pflanzen möchten gar nicht gefressen werden. Da sie nicht weglaufen können, haben viele Pflanzenarten chemische Waffen entwickelt: Inhaltsstoffe, die beim Fressenden unerfreuliche Zustände wie Übelkeit bis hin zur tödlichen Vergiftung hervorrufen können. Einigen Käfern und anderen Insekten ist es aber gelungen, ihren Stoffwechsel so anzupassen, dass sie diese Pflanzengifte unschädlich machen können und gleichzeitig daraus selbst nützliche Stoffe herzustellen, etwa um nun selber Fressfeinde zu vergiften oder Sexualpartner anzulocken. Meist sind diese Käfer auffällig bunt. Manche Vögel verwenden Käfergifte sogar als Medikament. So fressen Großtrappen gezielt Ölkäfer um mit deren Wirkstoff Cantharidin Darmwürmer zu bekämpfen. Ein Trapphahn kann mit dieser Medikation seinen Fortpflanzungserfolg wirksam steigern.



Meloe proscarabaeus © H. Bellmann

VORTRAG

Fr, 2. 3. 2018,
19.00 Uhr

Kons. Heinz MITTER, Ansfelden

KAMERUN: EINE REISE WERT – ODER DOCH NICHT?

Die Reise in die ehemalige deutsche Kolonie zum Jahreswechsel 2016/2017 gestaltete sich anfangs recht verheißungsvoll. Die Ausläufer des Mt. Kamerun mit den Lavafeldern des jüngsten Ausbruchs, Buea mit der pompösen Villa des letzten deutschen Gouverneurs, der tropische Strand von Limbé, der Botanische Garten, der gewaltige Wasserfall von Ekom Nkam, der Nyong-Fluss mit dem größten Baum der Welt – das alles war durchaus beeindruckend, ebenso die heute noch bestehenden Zeremonien rund um die regionalen Stammeskönige und ihre Paläste (Chefferien).

Nach Empfang durch einen städtischen Bürgermeister und Verleihung einer Art „Ehrenbürgerschaft“ glitten die Ereignisse gegen Ende der Reise aber immer mehr ins Chaos ab.



Größter Baum der Welt © H. Mitter

VORTRAG

Fr, 6. 4. 2018,
19.00 Uhr

Dr. Christian KOMPOSCH, Graz

DORNFINGER, NOSFERATU- UND ANDERE GIFTSPINNEN ÖSTERREICHS –

Wie gefährlich sind sie wirklich?

Spinnen sind eine evolutiv höchst erfolgreiche Tiergruppe! Dies basiert auf der Fähigkeit Spinnseide und Gift zu produzieren. Sie besiedeln alle Landlebensräume in hohen Dichten, sind vom Rathaus in Linz bis zum Gipfel des Dachsteins allgegenwärtig. Die Welt wäre ohne Spinnen jedenfalls eine andere: Weltweit ziehen sie jährlich bis zu 800 Millionen Tonnen Insekten und andere Kleintiere aus dem Verkehr.

Aus Österreich sind aktuell mehr als 1.000 Arten bekannt. Nahezu alle Spinnen sind giftig – aber wie gefährlich sind sie tatsächlich für Mensch und Tier? Ist es wahr, dass man mit dem Gift einer einzigen Kreuzspinne bis zu 1.000 Katzen töten kann? Gibt es schon Schwarze Witwen in Österreich? Woher kommt die Angst vor Spinnen? Wie verhalte ich mich nach dem Biss einer Dornfingerspinne richtig?

Der Vortrag wird diese und andere Fragestellungen klären und Auskunft geben.



Cheiracanthium punctorium © Ch. Komposch

Treffpunkt Insekten

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zu Bestimmung von Insekten u.v.m.

Gäste sind herzlich willkommen!

Freitag,
19. 1. 2018,
16. 2. 2018,
16. 3. 2018,
20. 4. 2018,

jeweils um 19.00 Uhr



Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreichs

VORTRAG Mi, 31. 1. 2018 18.00 Uhr

Veranstaltung
findet im Schloss-
museum statt!

Dr.ⁱⁿ Catalina PIMIENTO, Berlin (DE)

Vortrag auf Englisch!

DAS LEBEN UND STERBEN DES RIESENZAHNHAIS *Carcharocles megalodon*

Nachdem am Ende der Kreidezeit das große Meeresgetier ausstarb, musste das Leben im Meer in der Erdneuzeit (ca. 65 Millionen Jahre bis heute) quasi erst wieder klein anfangen. Nachdem besonders die Wale vor etwa 50 Millionen Jahren eine aquatische Lebensweise entwickelten und im Laufe der Zeit immer größere Arten hervorbrachten, zogen auch deren Fressfeinde, die Haie, in ihrer Größe nach. Im Miozän, vor 10 Millionen Jahren, erreichten dann Meeresraubtiere wie der Riesen-zahnhai Größen von knapp 20 Metern. Am Ende des Pliozäns, also mit dem Beginn der modernen Kältephase vor ca. 2,6 Millionen Jahren, starben dann jedoch zahlreiche dieser großen Meeresräuber aus. In diesem Vortrag werden die Gründe für das Aussterben beleuchtet sowie die Auswirkungen des Verlusts an Raubtieren auf die heutigen Küsten-Ökosysteme dargelegt.



Fossile Haizähne © C. Pimiento

VORTRAG Di, 29. 5. 2018, 19.00 Uhr

Dr. h.c. Helmut TISCHLINGER,
Stammham (DE)

LEUCHTENDE PLATTEN- KALK-FOSSILIEN Unsichtbares wird sichtbar

Der Vortrag zeigt brillante und ungewöhnliche Bilder von Plattenkalk-Fossilien unter ultraviolettem Licht (UV). Er beschreibt diese UV-Untersuchungen und berichtet von den Forschungsarbeiten des Referenten während des letzten Jahrzehnts. Besonders eingegangen wird auf die Entdeckung von früher unbekanntem fossil erhaltenen Weichteilstrukturen wie Haut, Muskeln, Blutgefäßen, Schuppen, Haaren und Federn mittels UV-Untersuchungen. Besonders spektakuläre Befunde erbrachten versteinerte Fische und Echsen, vor allem aber auch Flugsaurier, Dinosaurier und Urvögel aus den Oberjura-Plattenkalken der Frankenalb sowie aus jura- und kreidezeitlichen chinesischen Fossilagerstätten. Vorgestellt werden auch die Untersuchungen an den neuesten Archaeopteryx-Funden mit Hilfe von UV.



Sciuromimus, Oberjura Plattenkalk von Painten: der am besten erhaltene Dinosaurier Europas
© H. Tischlinger

VORTRAG

Mo, 22. 1. 2018,
19.00 Uhr

Kons. Dr. Otto STOIK, Linz

PILZE DER ROTEN LISTE ÖSTERREICHS

Über 4500 Pilzarten sind in Österreich erfasst. Sie sind verschiedenen Lebensräumen zugeordnet.

Ca. 30 % der Pilzarten sind als gefährdet einzustufen, was Hand in Hand geht mit der Gefährdung ihrer Lebensräume.

Die Präsentation soll zeigen, welche Lebensräume in Oberösterreich betroffen sind. Anhand von Pilzen aus derselben Gattung wie die bedrohte Art wird versucht, Merkmale zu zeigen, so dass der Pilzsuchende bewusster auf diese gefährdeten Arten aufmerksam werden und sie ins Herbar bringen kann.



Fahler Röhrling © G. Jakoubi

VORTRAG

Mo, 5. 2. 2018,
19.00 Uhr

Ernst KITTINGER, Ottensheim

PILZE UND MENSCHEN – POSITIVES UND NEGATIVES

Schon in geschichtlicher Zeit wurden Pilze als Nahrungs- und Heilmittel genutzt. Aber auch die Drogen- sowie Giftwirkung war der Menschheit bekannt und so wurde manch unerwünschte Personen einfach ums Eck gebracht.

Bis heute hat sich jedoch viel geändert, oder doch nicht?

Ein „Freestyle-PowerPoint-Informationsvortrag in Full-HD Qualität“ vorgetragen vom Gesichtspunkt eines Natur- und Schwammerlfans, der auch aus gegebenen Anlass kritische Fragen aufgreift.



Netzstieliger Hexen-Röhrling © E. Kittinger

VORTRAG

Mo, 19. 2. 2018,
19.00 Uhr

Elisabeth FORTSCHEGGER-SINWEL,
Linz

MIT DEM FOTOAPPARAT AUF PILZWANDERUNG

Ein – nicht wissenschaftlicher –
Zugang zur Natur

Dieser „Bilderabend“ wird von einer leidenschaftlichen Hobbyfotografin gestaltet. Die Liebe zur Natur mit ihren hochinteressanten kleinen und kleinsten Formen der Naturlaunen ist der Ausgangspunkt dieses Vortrages. Die meisten Fotos entstanden bei den „mykologischen“ Exkursionen in Oberösterreich und zeigen Interessantes und Schönes über das Kalenderjahr verteilt.

Die österreichische Natur ist unglaublich vielfältig. Es gibt immer Neues zu entdecken und dazulernen. Oft sind die unscheinbarsten Dinge die wichtigsten für diese Artenvielfalt. Der Vortrag soll eine Anregung sein, auch bei vermeintlich schon Bekanntem, einen anderen, zweiten Blick zu riskieren.



© E. Fortschegger-Sinwel

VORTRAG

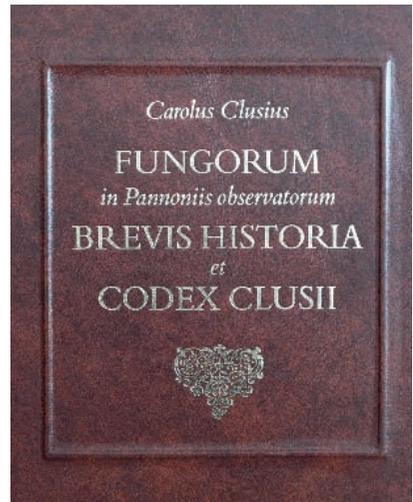
Mo, 9. 4. 2018,
19.00 Uhr

Kons. Heinz FORSTINGER,
Ried im Innkreis

„STÖBERREISE DURCH DIE PILZBÜCHER“

„von einst bis heute“

Die Lust, Pilze zu sammeln, kann sehr verschieden ausgeprägt sein. Wer nur Steinpilz und Eierschwammerl sammelt, der braucht kein Pilzbuch. Wer mehr über diese Wesen wissen will, braucht eines. Wer sehr viel mehr wissen will, der braucht etliche. Und wer „alles“ wissen will, der braucht viele! Manche gehen mit einem Pilzbuch zum Sammeln in den Wald. Es soll aber umgekehrt sein, die Pilze sollen zum Pilzbuch gebracht werden. Da hat man Zeit und Muße, sich mit dem Fund zu beschäftigen.



© H. Forstinger

VORTRAG

Mo, 23. 4. 2018,
19.00 Uhr

Mag. Karlheinz MEIDINGER,
Kremsmünster

BESTIMMEN VON PILZEN IN DER NATUR ANHAND ARTTYPISCHER MERKMALE

Jeder Pilz ist an artcharakteristischen Merkmalen erkennbar und somit sicher von ähnlich aussehenden (genießbaren, ungenießbaren und giftigen) Arten zu unterscheiden, sodass Verwechslungen ausgeschlossen sind. In den meisten Fällen sind es makroskopische Merkmale, die dem Betrachter eine sichere Bestimmung ermöglichen, fallweise ergänzt durch typischen Geruch und/oder Geschmack. Reicht das nicht aus, ist eine exakte Bestimmung nur anhand mikroskopischer Merkmale (Größe und Form der Sporen, Zystiden ...) und mit Hilfe chemischer Reagenzien möglich.



Wulstlinge im Vergleich. Zu dieser Gattung gehören essbare, ungenießbare und tödlich giftige Pilzarten © K. Meidinger

Beratungsabende

Montag,
8. 1. 2018,
5. 3. 2018,
19. 3. 2018,
7. 5. 2018,
28. 5. 2018,
11. 6. 2018,
25. 6. 2018

jeweils von 18.00 bis 20.30 Uhr

PILZEXKURSION jeden 15. des Monats

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft lädt auch heuer wieder zu den regelmäßig stattfindenden Pilzexkursionen ein. Jeden 15. des Monats werden geführte Pilzwanderungen angeboten. Um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können ist eine Anmeldung **unbedingt** erforderlich.

Ort und Details werden nach rechtzeitiger Anmeldung bekannt gegeben.

Anmeldung unter
ARGE.Mykologie@landesmuseum.at
unbedingt erforderlich.
Begrenzte Teilnehmerzahl!

VORTRAG

Do, 18. 1. 2018,
19.00 Uhr

Norbert PÜHRINGER, Scharnstein

VON ENDEMITEN UND ALTEN BEKANNTEN

Einblicke in die Vogelwelt Korsikas

Auf zwei Fotoreisen hatte der Referent Gelegenheit, sich mit der Vogelwelt dieser westmediterranen Insel zu beschäftigen. Neben einigen Endemiten bzw. Subendemiten wie Korsenkleiber, Korsenzeisig oder Sardengrasmücke beeindruckten auf Korsika besonders die artenreiche Kulturlandschaft des Küstentieflandes und die riesigen Bereiche, die mit undurchdringlicher Macchie oder Garrigue bewachsen sind. Das Landesinnere mit alten Kiefernwäldern und Hochgebirge erinnert durchaus an alpine Regionen, auch was die Vogelwelt betrifft. Besonders im Bergland begegnen uns viele bekannte Arten, allerdings oftmals in einer eigenen Subspezies. Neben der artenreichen Brutvogelfauna spielt Korsika eine wesentliche Rolle als Trittstein für Zugvögel am Weg zwischen Europa und Nordafrika.



Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreichs



Korsenkleiber © N. Pühringer

VORTRAG

Do, 15. 2. 2018,
19.00 Uhr

Mag. Christine MEDICUS, Salzburg

WIE BEDROHT IST UNSERE VOGELWELT?

Nur 43 % der Salzburger Brutvögel werden in der Roten Liste der Brutvögel Salzburgs als nicht gefährdet eingestuft. Besonders hoch ist die Zahl bedrohter Arten bei den Arten der Feuchtgebiete und der Kulturlandschaft. Auch viele (ehemals) häufige Arten nehmen ab. Welche Veränderungen in unserer Landschaft und Lebensweise wirken sich besonders stark auf die Vogelwelt aus, welche Arten sind besonders betroffen und durch welche Maßnahmen können die Gemeinden, aber auch jeder Einzelne als Land- und Forstwirt, als Gartenbesitzer oder in seinem Freizeit-Verhalten einen Beitrag zum Vogelschutz leisten?



1



2

Abb. 1: Entwässerung am Rand des Europa-Schutzgebietes Oidenriede, 2017;

Abb. 2: Großer Brachvogel © R. Windhager

JAHRESTREFFEN der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Sa, 3. 3. 2018, 9.00 Uhr
Biologiezentrum

Mit der Brutzeit 2017 sind nach fünf Freilandsaisonen die Erhebungen für den österreichischen und oberösterreichischen Brutvogelatlas beendet – der „Atlas“ ist daher einer der Schwerpunkte dieser Zusammenkunft. Vogelschutzthemen, die Fortführung des Monitorings der Brutvögel Österreichs sowie eine Rückschau auf besondere Beobachtungen 2017 runden das Programm ab. Bei geeignetem Wetter findet nachmittags eine Exkursion im Raum Linz statt.
Gäste sind herzlich willkommen.



Eisvogel, © F. Brader



**Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft**

VORTRAG

Do, 15. 3. 2018,
19.00 Uhr

Hans UHL, Schlierbach

VON HEIDELERCHEN UND KIEBITZEN

Vogelwelt der Naturparke
Obst-Hügel-Land und Mühlviertel

Erste Erhebungen der Vogelvorkommen in den beiden Naturparks Obst-Hügel-Land und Mühlviertel brachten z. T. überraschende Ergebnisse: In den alten Obstgärten bei St. Marienkirchen brüten die Gartenrotschwänze in einer bislang für Oberösterreich unbekannt hohen Dichte. Daneben weisen Grünspecht, Rebhuhn und Kiebitz beachtliche Bestände auf. Für Kiebitz-Brutkolonien in Äckern hat der Naturpark gemeinsam mit BirdLife ein spannendes Artenschutzprojekt begonnen. Der selten gewordene Charaktervogel der Mühlviertler Hügelkuppen rund um Rechberg ist die Heidelerche. Der Naturpark setzt neue Akzente zu ihrem Schutz, um ihr völliges Aussterben zu verhindern. Aber dieses landschaftlich reizvolle Gebiet kann zudem mit so besonderen Vogelarten, wie Schwarzstorch, Wespenbussard, Sperlingskauz, Uhu, Haselhuhn und vielen anderen aufwarten.



Sperlingskauz, Feichtau © H. Uhl

VORTRAG

Do, 12. 4. 2018,
19.00 Uhr

DI Károly ERDEI, Linz

LEBENSRAUM KIESGRUBE

– besondere Artenvielfalt im sekundären Habitat

Kiesgruben bilden einen vielfältigen Lebensraum für Wasservogel, Säugetiere, Amphibien, Schlangen und wirbellose Tiere. Die Artenvielfalt ist in den ersten Jahren nach der Renaturierung besonders hoch. Nach dem Kiesabbau wird das Gebiet durch Rekultivierung, Renaturierung und Nachfolgenutzungen umgestaltet.

Dabei besteht auch die Möglichkeit, Flächen der Natur zurückzugeben und natürliche Sukzessionen zuzulassen. Ohne Gebietsmanagement werden aber die vielfältigen Lebensräume und damit auch die hohe Artenvielfalt verschwinden.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die viele Jahre lang andauernde Entwicklung dieses sekundären Lebensraums, und zeigt mit beeindruckenden Bildern und Videosequenzen, wie groß die Artenvielfalt in diesen Habitaten ist.



Flussregenpfeifer, Kiesgrube © K. Erdel

VORTRAG

Do, 24. 5. 2018,
19.00 Uhr

Dr. Stefan RESCH und
Dr.ⁱⁿ Christine BLATT, Haus im Ennstal

DIE WALDMAUS – ein häufig unterschätzter Kleinsäuger

Die Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*) gehört zu den häufigsten und am weitesten verbreiteten Säugetieren in Oberösterreich. Trotz ihres Namens ist sie nicht nur im Wald zu finden, sondern bewohnt die unterschiedlichsten Lebensräume und kann sogar regelmäßig in Häusern und Gärten gesichtet werden. Sie vollbringt erstaunliche Leistungen, welche jedoch kaum bekannt sind: So verfügt sie zum Beispiel über ausgezeichnete Sprung- und Kletterfähigkeiten, ist in der Lage im für den Menschen nicht hörbaren Ultraschallbereich zu kommunizieren und kann sich am Erdmagnetfeld orientieren. In dem Vortrag möchten wir diesen Kleinsäuger näher vorstellen und informieren über Wissenswertes zur Biologie und Lebensweise der Waldmaus, wer ihre Verwandten sind, welche Tiere der Waldmaus zum Verwechseln ähnlich sehen und weshalb das so ist. Wir stellen ihre Lebensräume vor, zeigen ihre Bedeutung für heimische Ökosysteme und gehen auf Konflikte mit dem Menschen ein. Zudem werden Möglichkeiten zum Kleinsäugerschutz aufgezeigt und es wird verraten, wie Spuren von Waldmäusen erkannt werden können.



Waldmaus © St. Resch

VORTRAG

Do, 28. 6. 2018,
19.00 Uhr

Kons. Martin BRADER und
Felix BRADER, Garsten

ORNITHOLOGISCHE REISEEINDRÜCKE AUS DEN SOMMERLICHEN USA

Die Vereinigten Staaten von Amerika, bestehend aus den 50 Bundesstaaten, dem Bundesdistrikt Washington, D.C., fünf größeren Territorien und etlichen Inselterritorien, besitzen aufgrund ihrer Fläche von 9.826.675 km² und der hohen geographischen und klimatischen Diversität eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. So wurden bislang allein über 1000 wildlebende Vogelarten nachgewiesen – als einer der letzten übrigens ein altweltlicher Gartenrotschwanz, den es 2013 auf die Pribilof-Inseln vor Alaska verschlagen hat. Dass anlässlich eines nur vierwöchigen, noch dazu hochsommerlichen Familienurlaubs an die Westküste zwischen San Francisco und Los Angeles und nach New York nur ein Bruchteil der möglichen Vogelarten beobachtet und fotografiert werden konnte, liegt auf der Hand – allerdings ein schöner Bruchteil, denn neben Kanadagans, Blauhäher und Rotem Kardinal gab es eine Vielzahl anderer Arten ...



Mountain Chickadee *Poecile sclateri*
© F. Brader

Weißbrustigel
Nackthalsgrundel
Feldhase
Äskulapnatter
© S. Weigl



**Das Biologiezentrum feiert sein
25-jähriges Bestehen –
und alle feiern mit!
Sa, 9. und So, 10. 6. 2018**



Vor einem Vierteljahrhundert, im Jahr 1993, übersiedelten die naturwissenschaftlichen Bestände des Oberösterreichischen Landesmuseums vom Stammhaus in der Museumsstraße an den neuen Standort Biologiezentrum in Dornach. Seitdem entwickelte sich das Biologiezentrum mit seinen Sammlungen und Aktivitäten, die auch den umliegenden Ökopark mit einschließen, zu einem Kompetenzzentrum für organismische Forschung und zählt mit der Aufnahme in die Vereinigung CETAF seit 2007 auch offiziell zu den 34 bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen Europas. Das ist natürlich ein guter Grund zum Feiern, was wir aber nicht ohne unsere BesucherInnen machen wollen!

Am Jubiläumswochenende 9./10. Juni bieten wir deshalb ein reichhaltiges Programm und freuen uns auf Ihren Besuch!

© Archiv Biologiezentrum



TAG DER OFFENEN TÜR

Sa, 9. 6. 2018,
10.00 – 17.00 Uhr

Am Samstag, dem Tag der offenen Tür, gibt es neben Ausstellungen, Sammlungs-Highlights, Filmen, etc., natürlich auch wieder zahlreiche Aktivitäten und Überraschungen im Ökopark. Ein Familienkonzert mit der Gartenfee Tassila wird genauso für Stimmung sorgen wie sportliche Aktivitäten in Anlehnung an das Motto der aktuellen Ausstellung „Ghupft wie gsprunga“, wie Bungee-Jumping und Wasserspringen. All das macht natürlich auch hungrig und durstig – zur Auffrischung der Lebensgeister erwarten wir Sie in unseren Versorgungszelten und in der Bar im Ökopark!



© E. Wregg



© fun4rent



Musik-Picknick zum Vatertag

So, 10. 6. 2018,
10.00 – 14.00 Uhr

Am Sonntag geht das Jubiläumsprogramm weiter mit unserem schon traditionellen Musikpicknick zum Vatertag! Alle Väter und die, die es noch werden wollen, sind herzlich eingeladen (natürlich auch in Begleitung ihrer PartnerInnen, Kinder, Enkelkinder, Eltern, Großeltern und sonstigen Freunden und Bekannten) den Tag im herrlichen Ambiente des Ökoparks zu verbringen. Wir sorgen für Liegestühle, Picknickdecken, Sonnenschirme, Lunchpakete, Live-Musik, etc. Zusätzlich gibt es speziell für Männer eine einschlägige Überraschungsführung durch den Ökopark.

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung bis 7.6. unter
0732/7720/52100



© Archiv Biologiezentrum

25-JAHR JUBILÄUM

FLECHTEN – FARBE, GIFT & MEDIZIN

bis 1. Mai 2018

AUSSTELLUNG

Eine Dreierbeziehung – im Leben der Flechten ist dies nichts Ungewöhnliches. Dass Pilze und Grünalgen eine Symbiose eingegangen sind und dadurch Flechten entstanden, ist schon länger bekannt. Dass jedoch auch Cyanobakterien (Blaualgen) in dieser Lebensgemeinschaft leben können und, wie aus den neuesten Publikationen beschrieben ist, auch Hefen beteiligt sein können, ist erstaunlich neu. Je genauer die Wissenschaftler Flechten erkunden, desto mehr spannende, interessante und spezielle Erkenntnisse kommen hervor. Auch Laien können mit ein wenig Wissen über die Flechten mehr über die Umwelt erfahren. Denn manche Flechtenarten kommen nur in ganz speziellen Lebensräumen unter besonderen klimatischen Bedingungen vor. Dies veranschaulicht der umgangssprachliche Name der Bartflechten – „Nebekämmer“ sehr schön. Die Bartflechten sind auf feuchtkühle Reinluft angewiesen. Wenn in Gebirgslandschaften diese Flechten von den Bäumen hängen, können sie reine Luft atmen. Auch Aussagen über das vorherrschende Gestein lassen sich an Hand von manchen Flechtenarten ausgezeichnet treffen. Die bekannte Landkartenflechte (*Rhizocarpon geographicum*) lebt nur auf Silikatgestein. Die endolithischen Kalkflechten besiedeln wiederum die obersten Schichten im Kalkgestein. Sogenannte Vogelsitzplätze lassen sich sicher identifizieren. Denn die auffällig gelb bis orange gefärbten Krustenflechten der Gattungen *Xanthoria* oder *Candelariella* zeigen als ornithokoprophile (Vogeldüngerliebende) Flechten diese besonderen Plätze schön an. Erfahren Sie in der Ausstellung mehr über die Flechten und ihre Zusammenhänge in der Natur. Entdecken Sie Flechten auf Ihren Spaziergängen oder Wanderungen und erfreuen Sie sich an Ihren Farben, Strukturen und das Wissen, das sie vermitteln!



Felsen mit Silikatflechtengemeinschaft; Tamsweg Überling © R. Türk

Ghupft wie gsprung – Heuschrecken und ihre Verwandten im Biologiezentrum

18. Mai 2018 bis 1. Mai 2019

Alles hüpf und singt!

Für ein Jahr ziehen Heuschrecken und einige ihrer nahen Verwandten in die Terrarien der Ausstellungsfläche ins Biologiezentrum ein. Wandelnde Blätter und verschiedene Stabheuschrecken gibt es zu entdecken. Ihre hervorragende Tarnung zeigt sich nicht nur in ihrer Gestalt, sondern auch ihre Bewegungen erinnern an Ästchen im Wind. Vielleicht schreitet eine Stabheuschrecke bei einer Fühung Ihren Arm entlang? Oder lassen Sie sich von der Gottesanbeterin beim Fangen der Beute erschrecken? Fangheuschrecken wie die „Wandelnde Geige“ oder die „Afrikanische Riesengottesanbeterin“ überraschen die Beute mit einem blitzschnellen Zugriff ihrer Fangarme. Ein vergrößertes Heuschreckenmodell und ein Mikroskop machen Verborgenes sichtbar. So sehen Sie, wo die Heuschrecken ihre Gesänge erzeugen und wie die „Ohren“ dieser Insekten aussehen. Beim „Verhör“ singen verschiedene heimische Heuschreckenarten ihren typischen arteigenen Gesang. Finden Sie die richtigen Schrecken zu den richtigen Artnamen. Durch spielerisches, aktives Erkunden und informatives Lesen öffnet sich die Welt der Schrecken. Naturschutzrelevante Themen wie Ost-West- und Höhenverteilung der heimischen Heuschrecken, Heuschreckenarten als Bioindikatoren und der natürliche Schreckengarten werden ebenfalls aufbereitet. So manches Thema wird Sie jedoch noch überraschen ...!

Mit nur 16 Sprüngen wären Sie als Heuschrecke von der Straßenbahnhaltestelle Dornach in der Ausstellung „Ghupft wie gsprung“ im Biologiezentrum Linz – doch egal auf welchem Weg oder wie Sie zu uns kommen, wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Confused Grasshopper © M. Cole

BESTIMMUNGSKURS FÜR EINSTEIGER

Sa, 24. 2. 2018
9.00 bis 14.00 Uhr

Dr. Franz BERGER, Kopfing

Das Know-how der Flechtenbestimmung hören, sehen und selber probieren ...

Eine Einstiegshilfe in die Artenkenntnis dieser unbekannteren, faszinierenden Organismen. Mittels gängigen Schlüsseln werden wir mitteleuropäische Flechten bis zur Gattung bestimmen lernen.

Theoretischer Teil: „Das erforderliche Werkzeug“

1. Lupe, Mikroskop, weitere nützliche Utensilien, einige Chemikalien
2. Begriffe, die man bei der Verwendung von Bestimmungsschlüsseln braucht (Flechtenanatomie, Algenpartner, Standortangaben, ...)
3. Wie sind Schlüssel aufgebaut und empfehlenswerte Bestimmungsliteratur
4. Welche Internetforen können mir helfen, das Ergebnis abzusichern?
5. Wie legt man ein Herbar an?

Praktischer Teil: „Wie wird's gemacht“

Im Anschluss versuchen wir, das Gehörte und Vorgezeigte gleich in die Tat umzusetzen und die konkrete Vorgangsweise beim Bestimmen anzuwenden.

Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Info: bio-linz@landesmuseum.at oder
0732/7720-52100

Der Kurs selbst ist kostenlos.



© Archiv Biologiezentrum

VORTRAG

Fr, 18. 5. 2018
19.00 Uhr

Univ.-Doz. Mag. Dr. Armin
LANDMANN, Innsbruck

SCHRECKLICHER SEX – Fortpflanzungsstrategien und Balz- verhalten unserer Heuschrecken

Riesenhoden, Penislöffel, Reizstachel, Hochzeitsgaben, Schaumschlägerei, Brautgesang, Partnerwechsel und Vergewaltigungsorgien: Das Balz- und Paarungsverhalten sowie die Sexualanatomie der stimmbegabtesten Meisterspringer aus der Insektenwelt sind verblüffend vielfältig und voller Überraschungen. Während der für die Anpaarung bei vielen Heuschreckenarten zentral wichtige Gesang und die zugehörigen Strukturen der Lauterzeugung einem breiteren Publikum zumindest oberflächlich vertraut sind, verbirgt sich unter selbst bei Heuschreckenfreunden kaum bekannten, sperrigen Begriffen wie „Titillator“, „Spermatophylax“ oder „Ampulle“ ein faszinierendes Spektrum von Sextricks- und -anpassungen. Der Vortrag führt in anschaulicher Form in Wort, Bild und Ton in die Geheimnisse der Fortpflanzung heimischer Heuschrecken ein: vom Werbegefang bis zur Eiablage!



Lauschschrecken-Kopula © M. Loner

Veranstungskalender



Ausstellung Entomologie Botanik Wirbeltiere Mykologie Geologie Vermittlung Kräuterpädagoginnen

Fr, 12. bis So, 14. 1. 2018
aus konservatorischen
Gründen geschlossen.



Museum am Sonntag

Führung zur Ausstellung
Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Familienführung zur Ausstellung
Jeden ersten Sonntag im Monat um 15.00 Uhr

Tipp: Kostenlose Führungskarte mit der Familienkarte des
Landes Oberösterreich!

2. - 16. Mai 2018 wegen
Ausstellungsumbau
keine Führungen bzw.
Workshops möglich!

Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnen-Zahl bei Führungen, Workshops, Exkursionen, Bestimmungskursen, ...

	Mo, 8. 1. 2018, 18.00 – 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
	Do, 11. 1. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Neukaledonien – Freilichtmuseum der Pflanzenevolution, Dr. Hans-Peter Reinthaler, Linz	
	Do, 18. 1. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Korsika – von Endemiten und alten Bekannten, Norbert Pühringer, Scharnstein	
	Fr, 19. 1. 2018, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
	Mo, 22. 1. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Pilze der Roten Liste Österreichs, Kons. Dr. Otto Stoik, Linz	
	Do, 25. 1. 2018, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik	
	Mi, 31. 1. 2018, 18.00 Uhr	Vortrag: Das Leben und Sterben des Riesenzahnhais, <i>Carcharocles megalodon</i> , Dr. ⁱⁿ Catalina Pimiento, Berlin	Vortrag auf Englisch! Veranstaltung findet im Schlossmuseum statt!
	Fr, 2. 2. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Käfer als Apotheker – zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren Entomologen, Dr. ⁱⁿ Elisabeth Geiser, Salzburg	
	Mo, 5. 2. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Pilze und Menschen – Positives und Negatives, Ernst Kittinger, Ottensheim	
	Fr, 9. 2. 2018, 18.00 Uhr	Darwin-Day 2018: Vortrag: Wie genau betreiben Blütenpflanzen Sex und wie oft? Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Susanne S. Renner,	
	Do, 15. 2. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Wie bedroht ist unsere Vogelwelt? Mag. ^a Christine Medicus, Salzburg	
	Fr, 16. 2. 2018, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
	Mo, 19. 2. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Mit dem Fotoapparat auf Pilzwanderung: Ein – nicht wissen- schaftlicher - Zugang zur Natur, Elisabeth Fortschegger-Sinwel, Linz	
	Do, 22. 2. 2018 – So, 25. 2. 2018	Museum Total	
	Do, 22. 2. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Die Flora der ionischen Inseln – Das Flora Ionica Projekt, Andreas Berger, Christian Gilli, Markus Hofbauer, Margarita Lachmayer, Dieter Reich, Wien	
	Sa, 24. 2. 2018, 9.00 – 14.00 Uhr	Flechten-Bestimmungskurs für Einsteiger, Dr. Franz Berger, Kopfing	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Fr, 2. 3. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Kamerun: Eine Reise Wert – oder doch nicht? Heinz Mitter, Ansfelden	
	Sa, 3. 3. 2018, 9.00 Uhr	Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft	
	Mo, 5. 3. 2018, 18.00 – 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
	Do, 8. 3. 2018, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik	
	Do, 15. 3. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Von Heidelerchen und Kiebitzen: Vogelwelt der Naturparke Obst-Hügel-Land und Mühlviertel, Hans Uhl, Schlierbach	
	Fr, 16. 3. 2018, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
	Mo, 19. 3. 2018, 18.00 – 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
	Do, 22. 3. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Neuseeland, Südsee, Kiwi, Gondwana, Dr. Franz Berger, Kopfing	
	Fr, 23. 3. 2018, 14.30 – 16.30 Uhr	Natur-Werkstatt „Flechten“ (ab 6 Jahre)	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Do, 29. 3. 2018	Karl Plobergers Kindergarten Familientag mit Vorträgen, Führungen, Kreativstationen	Veranstaltung findet im Schlossmuseum statt
	Mo, 2. 4. 2018, 10.00 – 14.00 Uhr	Osterfrühstück im Ökopark	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Do, 5. 4. 2018, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik	
	Fr, 6. 4. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Dornfinger, Nosferatu – und andere Giftspinnen Österreichs - Wie gefährlich sind sie wirklich? Dr. Christian Komposch, Graz	
	Mo, 9. 4. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Stöberreise durch die Pilzbücher – von einst bis heute, Kons. Heinz Forstinger, Ried	
	Do, 12. 4. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Lebensraum Kiesgrube – besondere Artenvielfalt im sekun- dären Habitat, DI Károly Erdei, Linz	
	Do, 19. 4. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Arten- und Biotopschutz für besonders seltene und gefähr- dete Flechtenstandorte in Oberösterreich, Dr. ⁱⁿ Ulrike Ruprecht	
	Fr, 20. 4. 2018, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
	Mo, 23. 4. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Bestimmen von Pilzen in der Natur anhand arttypischer Merkmale, Mag. Karlheinz Meidinger, Kremsmünster	
	Fr, 27. 4. 2018, 14.30 - 16.30 Uhr	Natur-Werkstatt „Flechten“ (ab 6 Jahre)	
	Sa, 28. 4. 2018, 10.00 Uhr	Exkursion am vorderen Gosausee: Auf der Suche nach seltenen Großflechten, Dr. Mag. Gerhard Neuwirth, Tumeltsham / Ried im Innkreis	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Mo, 30. 4. 2018, 18.00 - 21.00 Uhr	Walpurgisnacht: Hexensabbat im Biologiezentrum	
	Do, 3. 5. 2018, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik (Freilandtermin)	
	Mo, 7. 5. 2018, 18.00 - 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
	Do, 17. 5. 2018, 19.00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „Ghupft wia gsprung“ – Heuschrecken und ihre Verwandten im Biologiezentrum	
	Fr, 18. 5. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Schrecklicher Sex – Fortpflanzungsstrategien und Balz- verhalten unserer Heuschrecken, Univ.-Doz. Mag. Dr. Armin Landmann, Innsbruck	
	Mi, 23. 5. 2018, 18.00 - 20.00 Uhr	Exkursion: Fingerhut und Co – Waldsaumgesellschaften, Mag. ^a Gerti Pammer, Leonding	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Do, 24. 5. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Die Waldmaus – Ein häufig unterschätzter Kleinsäuger, Dr. Stefan Resch und Dr. ⁱⁿ Christine Blatt, Haus im Ennstal	
	Sa, 26. 5. 2018, 10.00 Uhr	Exkursion Biodiversitätsforschung in Weyer, Dr. Martin Schwarz Kirschlag und Maria Pühringer, Scharnstein	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Mo, 28. 5. 2018, 18.00 - 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
	Di, 29. 5. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Leuchtende Plattenkalk-Fossilien, Unsichtbares wird sichtbar, Dr. h.c. Helmut Tischlinger, Stammham (D)	
	Sa, 9. 6. 2018, 10.00 – 17.00 Uhr So, 10. 6. 2018, 10.00 – 14.00 Uhr	Das Biologiezentrum feiert sein 25-jähriges Bestehen Samstag: Tag der offenen Tür Sonntag: Musik-Picknick zum Vatertag	
	Mo, 11. 6. 2018, 18.00 – 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
	Di, 12. 6. 2018, 18.00 Uhr	Abendführung zur Ausstellung „Ghupft wia gsprung“, Mag. ^a Alexandra Aberham	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Do, 14. 6. 2018, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik	
	Do, 21. 6. 2018, 18.00 Uhr	Shakespeare im Ökopark: Spezialführung, Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser, Biologiezentrum	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	So, 24. 6. 2018, 15.30 – 16.30 Uhr	Ökoparkführung: Wildbienen und Wespen, Mag. ^a Esther Ockermüller, Biologiezentrum	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Mo, 25. 6. 2018, 18.00 – 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
	Do, 28. 6. 2018, 19.00 Uhr	Vortrag: Ornithologische Reiseindrücke aus den sommerlichen USA, Kons. Martin Brader und Felix Brader, Garsten	
	Fr, 29. 6. 2018, 14.30 – 16.30 Uhr	Natur-Werkstatt „Heuschrecken“ (ab 6 Jahre)	Anmeldung unbedingt erforderlich!
	Sa, 30. 6. 2018, 8.00 Uhr	Exkursion: Floristische Kartierungs-Exkursion im Unteren Kremstal, Gerhard Kleesadl, Biologiezentrum	

OSTERFRÜHSTÜCK IM ÖKOPARK

Mo, 2. 4. 2018
10.00 bis 14.00 Uhr

Mit Unterstützung
der Fa. Haas



Wer heute um 10 Uhr ins Biologiezentrum kommt, den erwartet einiges! Um 10 Uhr heißt es „Ökopark frei für Kids“! Auf dem gesamte Gelände des Ökoparks sind Dinge versteckt, die nicht hierher gehören. Alles was ihr findet, gehört euch und kann (in Absprache mit euren Eltern) mit nach Hause genommen oder gleich verzehrt werden! Anschließend wird Groß und Klein mit einer Rieseneierspeis und frisch gepressten Säften belohnt! Nachdem wir alle wieder gestärkt sind gibt es noch eine Führung durch den Ökopark, bei der wir uns speziell den Pflanzen des Frühlings widmen werden.

Bitte meldet euch bis spätestens 28. März an!

Unkostenbeitrag: Erwachsene € 4.- /Kinder bis 14 J € 2.-



© A. Roebli

© J. Plass

Hexensabbat im Biologiezentrum

Mo, 30. April 2018
18.00 bis 21.00 Uhr

In der Walpurgisnacht am Montag Abend werden wir gemeinsam in einem großen Spektakel echte Hexen zum Leben erwecken! Die notwendigen Utensilien dazu, wie Hexenhüte, Rasseln und andere Dinge werden wir uns ab 18 Uhr selbst herstellen. Außerdem können wir uns über Bestandteile von Flugsalben und andere zauber- und heilkräftige Kräuter informieren.

Sobald die Hexen ihre Tänze um das Feuer zur Auskehr des unbeständigen Aprilwetters vollzogen haben, gibt es noch feuriges Kesselgulasch und einen Zauberspruch für alle.



© Wikimedia Commons



Hexen der Linzer Perchten © A. Heidinger

WALPURGISNACHT
VERMITTLUNG

Führungen

Bei Führungen
begrenzte Teil-
nehmerInnen-Zahl!

Museum am Sonntag

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Seniorenführungen

Die Termine der Seniorenführungen entnehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen Monatsprogramm des OÖ. Landesmuseums sowie unserer Homepage www.landesmuseum.at



© Archiv Biologiezentrum

Ökoparkführung:

So, 24. 6. 2018, 15.30 – 16.30 Uhr

„Wildbienen und Wespen“

Mag. Esther Ockermüller, Biologiezentrum



© H. Bellmann/Archiv Biologiezentrum

„Wissen sammeln – Natur vermitteln“

Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind im Biologiezentrum herzlich willkommen. Wer sich für Natur interessiert und mehr über Pflanzen und Tiere erfahren will, ist hier genau richtig. Das Vermittlungsteam versucht mit unterschiedlichsten Materialien und Informationen die Führungen, Workshops und Familienaktionen für jeden zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Familien im Biologiezentrum

Familienführungen

Jeweils am 1. Sonntag im Monat von 15.00 – 16.00 Uhr

Tipp: Kostenlose Führungskarte mit der Familienkarte des Landes Oberösterreich!

„Aktivblätter“ laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Informationen warten knifflige Rätsel auf junge Entdecker und Entdeckerinnen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen und Familienaktionen mit Kreativprogramm für Groß und Klein angeboten. Die aktuellen Termine sind im Monatsprogramm des oberösterreichischen Landesmuseums zu entnehmen.



© Archiv Biologiezentrum

Natur-Werkstatt zur Ausstellung „Ghupft wie gsprung“

Bei einem spannenden Rundgang durch die Ausstellung „Ghupft wie gsprung – Heuschrecken und ihre Verwandten im Biologiezentrum“ lernen Kinder zwischen 6 und 12 Jahren spielerisch und mit interaktiven Aufgaben eine Menge über diese Weitspringer. Anschließend stellt jeder ein Werkstück her, das den Besuch in bleibender Erinnerung hält.

VORTRAG

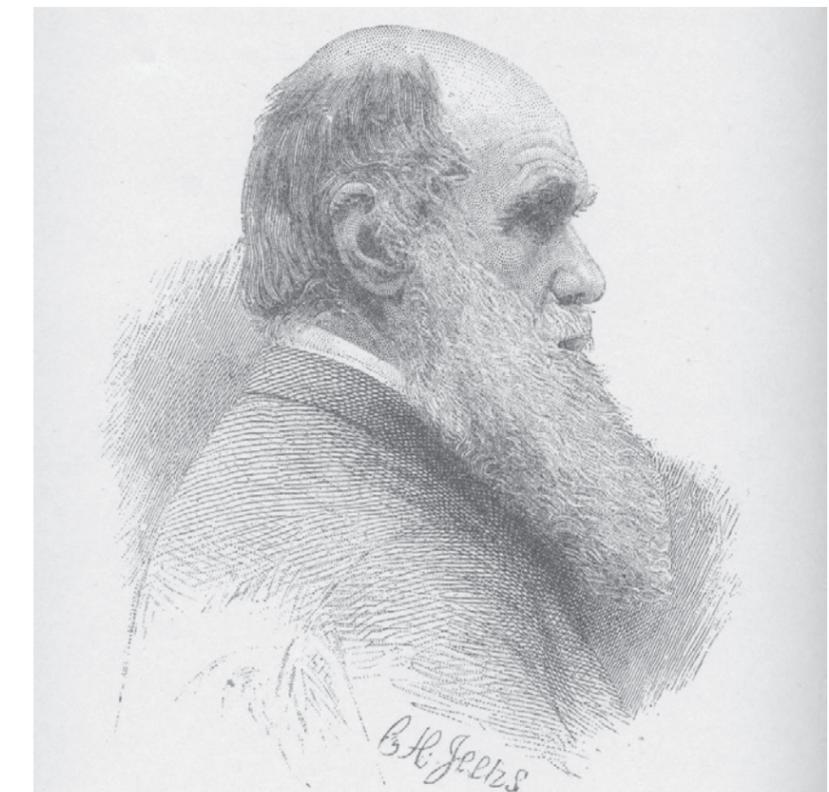
Fr, 9. 2. 2018, 18.00 Uhr

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne S. RENNER, München

Veranstaltung findet im Schlossmuseum statt!

Wie genau betreiben Blütenpflanzen Sex und wie oft?

Sex dient dem regelmässigen Austausch von genetischem Material in einer Population und ist eine der Grundlagen von Evolution und Anpassung. Natürlich betreiben auch Blütenpflanzen Sex. Darüber, wie Blütenpflanzen ihre Sexualität regeln, also männliche Gameten mit genetisch verschiedenen weiblichen Gameten zusammenbringen, hat man in den letzten Jahren durch molekulare Daten viel dazu gelernt. Der Vortrag wird die Vor- und Nachteile sexueller Fortpflanzung für sesshafte Organismen diskutieren und mögliche Gründe, warum strikt männliche und weibliche Individuen mit Sex-Chromosomen bei Blütenpflanzen selten sind. Der Spargel hat aber Sex-Chromosomen, wie 2017 endlich gezeigt werden konnte.



Charles Darwin © Wikimedia Commons

Natur-Werkstatt zur Ausstellung „Flechten“

1 + 1 = 1? Ja, denn diese Rechnung stellt die Lebensgemeinschaft Flechte = Pilz + Alge treffend dar! Diese wundersamen Symbiosen gedeihen auf kargen Oberflächen, auf Steinen und Bäumen. Trotz ihrer Widerstandsfähigkeit reagieren sie empfindlich auf die vom Menschen verursachten Umweltveränderungen. Flechten werden daher zum Anzeigen von Luftverunreinigungen eingesetzt. Dass sie aber auch als Nahrungsmittel für Mensch und Tier, zur Parfumerzeugung und als Heilmittel Verwendung fanden, zeigt diese Ausstellung. Im Workshop haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit mit verschiedenen Zutaten einen Raumduft der besonderen Art selbst zu komponieren. Zuhause aufgestellt, verwandelt er die Umgebung in einen duftenden Wald und erinnert stets an den Besuch der Ausstellung!



© Archiv Biologiezentrum

Information und Anmeldung:

Zu den Natur-Werkstätten ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!

Gruppen ab 8 Personen können jederzeit Führungen zu einem Termin ihrer Wahl während der Öffnungszeiten vereinbaren. Renate Taubner, Anita Pertlwieser: 0732 / 7720 - 52100 oder bio.portier@landesmuseum.at

Aktuelle Termine auf der Terminseite in der Heftmitte!

Geburtstag feiern im Biologiezentrum

Gemeinsam mit deinen Freundinnen und Freunden erkundest du zuerst die aktuelle Ausstellung, um anschließend bei Spiel und Spaß deinen Geburtstag zu feiern. Einladungskarten, die du an deine Geburtstagsgäste verteilen kannst, bekommst du von uns nach Anmeldung zugesandt!

Im Anschluss an die Führung (ca. 1 h) feierst du mit deinen Freundinnen und Freunden in unserem Gruppenraum mit einer selbst mitgebrachten Torte oder Jause, einer Aufsichtsperson deinerseits, und der begleitenden Naturvermittlerin. Die Getränke bereiten wir für euch vor. Dann stellen wir ein Werkstück her, das sich jeder als Andenken mit nach Hause nehmen darf, und lassen das Fest mit Wunschsteinen gemeinsam ausklingen. (Insgesamt 2,5 h).

Kosten: € 110,-
Sonn- u. Feiertage: € 140,-
(mind. 5, max. 10 Kinder)

Anmeldung und Info:
Tel.: 0732/7720-52100



© Archiv Biologiezentrum

MUSEUM TOTAL

Do, 22. 2. – So, 25. 2. 2018

Entdecker auf Spurensuche - ganztägig

Start frei für eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung! Setze all deine Sinne ein und löse Fragen und Aufgaben zu den ausgestellten Tieren. Hast du alle Aufgaben erfüllt und den Rätselpass ausgefüllt, erwartet dich ein kleines Geschenk!

Familien-Kurzführungen

Do, 22. 2. 2018, 11 und 15 Uhr

Fr, 23. 2. 2018, 11 und 15 Uhr

Woher kommt die Antilope? Ist der Pinguin echt? Warum darf man die Tiere in der Ausstellung nicht angreifen? Bei einem Blick hinter die Kulissen werden Fragen beantwortet und wir erfahren, warum Forscher sammeln und wie und warum Tiere präpariert (z. B. ausgestopft) werden.

Sa, 24. 2. 2018, 11 Uhr

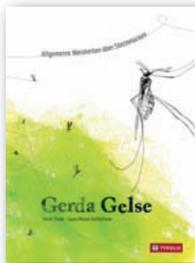
So, 25. 2. 2018, 11 Uhr

Was macht ein Wolf in der Ausstellung? Warum steht hier ein Rentier? Wo leben Stumpfnasenenaffen und was ist ein Bärenspinner? All diese Fragen werden bei einem Rundgang durch die Ausstellung beantwortet!

Gerda Gelse – ein Theaterstück für Kinder ab 5 Jahre

Sa, 24. 2. 2018 um 15.30 Uhr und

So, 25. 2. 2018 um 15.00 Uhr



© V. Mayer-Miedl

LINZ ERBLÜHT

ERLEBEN. ERFAHREN. GENIESSEN

Fr, 18. und Sa, 19. Mai 2018

Zwei Tage im Zeichen der Natur in der Stadt:

Wenn der Frühling in seiner ganzen Pracht seinen Höhepunkt erreicht, dann grünt und blüht es in der Linzer Innenstadt wie noch nie zuvor. Unter dem Motto „Linz erblüht – Erleben. Erfahren. Genießen“ bietet sich den Besuchern der Linzer Innenstadt am Freitag, 18. und Samstag, 19. Mai 2018 entlang der Landstraße ein breit gefächertes Programm zum Thema „Natur in der Stadt“.

Blumen und Blüten, Kräuter und Pflanzen, Düfte und Farben, Genuss und Lebensfreude vereinen sich zwei Tage lang in einem bunten Fest für die ganze Familie. Da gibt es Vieles zu entdecken, Neues zu erfahren und natürlich auch Kostliches zu genießen. Ein Highlight dabei ist die „Grüne Fragestunde“ mit Biogärtner Karl Ploberger am Freitag, 18. Mai am Martin-Luther-Platz. Ein tolles Mitmach-Programm für Kinder garantiert Spiel und Spaß für die kleinen Besucher.

Das Biologiezentrum und seine Kooperationspartner engagieren sich dazu mit zahlreichen Beiträgen: Dazu zählen ein Vermittlungsprogramm rund um die Insekten-Ausstellung „Ghupft wia gsprunga – gschmeckt und gschlunga“. Der Verein Wildkräuterleben stellt unter dem Motto „FIT SPINNER NATUR – Was bringt der Mai?“ verschiedene Mai-Kräuter vor und die Mykologische Arbeitsgemeinschaft beschäftigt sich mit dem Thema „Morchel oder Lorchel? Das ist die Frage!“. „Bau deinen Nistkasten selber“ – der Naturschutzbund informiert über seine Aufgaben und die Experten zeigen vor Ort, wie Nisthilfen für Vögel gebaut werden. Weiters präsentiert NATURSCHAUSPIEL, Oberösterreichs Plattform für Naturvermittlung, regionale Programmhilights der Saison 2018 und die Botanische Arbeitsgemeinschaft gibt im Rahmen des „Fascination of Plants Day 2018“ Antworten auf die Frage „Was sie schon immer über Pflanzen wissen wollten!“.

Detailinfos auf www.linzer-city.at.



ABENDFÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „Ghupft wia gsprunga“ Di, 12. 6. 2018, 18.00 Uhr

Schrecken am Abend – die besondere Führung für Berufstätige, Singles, Paare und Junggebliebene. Für Naturinteressierte die eine informative Abendgestaltung wünschen. Abwechslungsreich und interaktiv rücken die Heuschrecken ins Rampenlicht.

Hautnah spüren Sie die zierlichen, kleinen Stabheuschrecken auf der Hand und am Arm. Erfahren Sie wie sich diese geschickten Kletterer in ihrem Lebensraum tarnen und wie so mancher Fluchtweg aussieht. Anhand der Fütterung der faszinierenden „Kannibalen“ – den Gottesanbeterinnen, sehen Sie den blitzschnellen Fangmechanismus dieser Tiere. Dieser Mechanismus kann auch anhand anderer Tierbeispiele wie bei dem Fangschreckenkrebs oder dem Sprung einer Heuschrecke erklärt werden. Viele weitere Beispiele und lebende Tiere bereichern die Führung, sodass ein abwechslungsreicher informativer Abend Programm ist.

Auch zu dieser Führung würden Sie als Heuschrecke in nur 16 Sprüngen von der Straßenbahnhaltstelle Dornach in der Ausstellung „Ghupft wia gsprunga“ im Biologiezentrum Linz sein – doch egal auf welchem Weg oder wie Sie zu uns kommen, wir freuen uns auf Ihren Besuch!



© Archiv Biologiezentrum

SHAKESPEARE IM ÖKOPARK

Spezialführung

Do, 21. 6. 2018, 18.00 Uhr

DIE SHAKESPEARE-PLANT-CONNECTION

(ein Theaterabend der etwas anderen Art)

Mehr als 100 verschiedene Pflanzenarten finden in Shakespeares Stücken Erwähnung. In den meisten Fällen sind sie aber nicht bloß schmückendes Beiwerk, sondern werden ganz bewusst eingesetzt um Gefühle oder konkrete Bedeutungen zum Ausdruck zu bringen. Traditionell gab es im Elisabethanischen Theater kaum Kulissen, weshalb die Erwähnung von bestimmten Pflanzen als sogenannte Wortkulissen oft die fehlende Ausstattung für die einzelnen Theaterszenen ersetzten. Die Kenntnis der Pflanzen und ihrer Bedeutungen ist deshalb für ein Verständnis von Shakespeares Stücken nicht ganz unerheblich. Da viele dieser Pflanzen auch im Ökopark kultiviert werden, können wir uns bei einem Rundgang zu „Shakespeares Flora“ Wissenswertes aber auch Kurioses zu den einzelnen Pflanzen aneignen. Dazu wird das langjährige Ensemblemitglied des Linzer Landestheaters Bettina Buchholz einschlägige Stellen aus Shakespeares Stücken vortragen. Abgerundet wird dieser ungewöhnliche Theaterabend mit Musik aus Shakespeares Zeit, die von der Gitarristin Cornelia Wurzer vorgetragen wird.



© Archiv Biologiezentrum

Karl Plobergers Kindergarten

Do, 29.03.2018

geöffnet von 10 bis 21 Uhr

Eintritt frei!

Veranstaltung
findet im Schloss-
museum statt!

Kinder, aufgepasst! Seid ihr gern im Garten? Baut ihr vielleicht sogar euer eigenes Obst und Gemüse an? Und wollt ihr wissen, wie ihr echte Biogärtner werden könnt? Dann seid ihr bei uns genau richtig!

Im Linzer Schlossmuseum dreht sich am Gründonnerstag alles um den „grünen Daumen“. Biogärtner Karl Ploberger gibt euch nicht nur praktische Tipps für die Gartenarbeit. Er weiß auch viel Spannendes über das kleine Stück Natur vor eurer Haustür zu berichten. So erfahrt ihr zum Beispiel, wie ihr euren Garten in einen



Gemüse aus dem eigenen Garten schmeckt einfach am besten! © S. Weigl

Tummelplatz für Tiere verwandeln könnt. Ihr lernt allerlei Nützlinge kennen, die euch bei der Gartenarbeit helfen. Ja, sogar vom Unkraut in eurem Garten werdet ihr nach diesem Tag begeistert sein. Das glaubt ihr nicht? Kommt vorbei und seht selbst!

Karl Ploberger ist Gärtner aus Leidenschaft. Diese Begeisterung ist in höchstem Maße ansteckend. Das weiß jeder, der seine Bücher und Zeitungsbeiträge kennt. Nicht nur erfahrene Gärtner schätzen Karl Plobergers Tipps. Auch Gartenneulinge können mit seiner Hilfe bald erste Erfolge feiern.



© W. Simlinger



Gratiskonzerte gibt es nur in vogelfreundlichen Gärten. © S. Weigl



Marienkäfer (1) und ihre Larven (2) gehören zu den besten Freunden des Biogärtners.
© H. Bellmann



© W. Simlinger



Zum Schutz der Bienen kann jeder Gärtner beitragen. Honigbiene *Apis mellifera* © H. Bellmann

Programm:

- **Vortrag von Karl Ploberger** (14 Uhr) für die ganze Familie
- **Führungen** durch die Ausstellung „Natur Oberösterreich“ mit dem **Schwerpunkt „Gartenbewohner“**
- **Aktivstationen** für die jungen Besucher
- **Karl Ploberger** stellt sein neues **Gartenbuch für Kinder** vor **„Karl Plobergers Kindergarten“** von Karl Ploberger und Andrea Benedetter-Herramhof



Naturnahe Gärten sind ein wichtiger Zufluchtsort für viele Tiere und Pflanzen.
Tagpfauenauge *Aglais io* © H. Bellmann

Botanischer Garten Linz

Der Botanische Garten Linz bietet das ganze Jahr über ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm: www.linz.at/botanischergarten, www.linztermine.at, www.facebook.com/BotanischerGartenLinz

Ausstellung

Zauberwelt der Orchideen
Sa, 27. 1. – So, 11.3. 2018

Die Formen- und Farbenvielfalt von Orchideen, einer der artenreichsten Pflanzenfamilien, ist überwältigend. Der Botanische Garten besitzt eine Sammlung von ca. 1.100 Arten, von denen eine Auswahl im Orchideen- und im Eingangshaus gezeigt wird. Eine Freude für das Auge, in einer Jahreszeit, in der die Natur mit nur wenig Farben aufwarten kann. Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Orchideen-Verkaufsmarkt am Sa/So, 27./28.1., einer Gartenpraxis zum Thema „Pflege von Zimmerorchideen“ am Di, 6.3., 14 Uhr sowie einer Sonderausstellung des Oö. Orchideenvereins am Sa/So, 10./11.3.



© Botanischer Garten Linz

Vortrag

DI Markus KUMPFMÜLLER:
Wilde Blumen braucht die Stadt
Do, 8. 2. 2018, 18.00 Uhr

In der Kulturlandschaft sind bunte Blumenwiesen selten geworden. In Dörfern und Städten können wir ihnen eine neue Heimat bieten und helfen damit auch Schmetterlingen, Hummeln und Bienen. DI Kumpfmüller berichtet über seine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Wildpflanzen im Siedlungsraum und zeigt Wege, wo und wie es funktioniert. In Kooperation mit der Volkshochschule Linz.
Eintritt: € 8,- / Keine Anmeldung erforderlich.



© M. Kumpfmüller

Pflanzenbestimmung

Intensivkurs mit Dr.ⁱⁿ Katja HINTERSTEINER
Sa/So, 21./22. 4. und 23./24. 6. 2018
jeweils Sa: 9–17 Uhr, So: 9–12 Uhr

In diesem Kurs wird den TeilnehmerInnen grundlegendes botanisches Wissen vermittelt. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen so viel Wissen mitzugeben, dass sie selbstständig Pflanzen in der Natur bestimmen können. Aufgrund der Komplexität dieses Faches werden im Kurs nur 4 – 5 Pflanzenfamilien genauer unter die Lupe genommen. Der Kurs baut auf 4 Blöcken auf und findet an zwei Wochenenden statt. (Blöcke auch einzeln buchbar.) Gesamtpreis: € 170,- (inkl. Unterlagen) Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Max. 10 TeilnehmerInnen, Infos und Anmeldungen: hintersteiner@natur-begreifen.org



© K. Hintersteiner

EXKURSION

Mi, 23. 5. 2018

18.00 bis 20.00 Uhr

Mag. Gerti PAMMER, Leonding

FINGERHUT UND CO - WALDSAUMGESELLSCHAFTEN

Nach Waldarbeiten und Schlägerungen hat sich bereits vor 2 Jahren eine wunderbare Fingerhutpopulation entwickelt.

Die möchte ich gerne zeigen und über den Fingerhut und die Begleitflora sprechen.

Anmeldung erforderlich!

Info und Anmeldung:

0732 / 7720 / 52100

Unkostenbeitrag: € 10,-

Treffpunkt: Turm 12, 4060 Leonding



Fingerhut © G. Pammer



Minze
Linde
Malve
Salbei
© H. Bellmann

KRÄUTERPÄDAGOGEN

Vögel beobachten in Oberösterreich Exkursionen 2018



BIRD
LIFE

Rotmilan-Exkursion

Sa, 24. 3. 2018, 8.00 – ca. 14.00 Uhr

Im Rahmen des Rotmilan-Erhebungsprojektes von BirdLife werden zur Balzzeit zwischen Gmunden und Hausruckwald gezielt potenzielle Rotmilan-Reviere abgesucht. PKW-Fahrgemeinschaften, die sich ev. temporär auf verschiedene Beobachtungsstellen aufteilen. max. 15 Teilnehmer; Leitung: Hans Uhl; Anmeldung: hans.uhl@birdlife.at Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.



Rotmilan © M. Dvorak

Balz von Flußuferläufer und Flussregenpfeifer

Sa, 21. 4. 2018, 16.00 – 20.00 Uhr

Das Vogelschutzgebiet „Untere Traun“ zählt zu den bedeutendsten Brutplätzen des seltenen Flußuferläufers, aber auch Schellente oder Flussregenpfeifer leben hier. Wir machen uns im Raum Fischlham auf die Suche nach diesen Arten, mit etwas Glück sind auch interessante Durchzügler zu sehen. Leitung: Harald Pfleger; Anmeldung: haraldpflieger@gmx.at oder 0699-81683825

Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben.



Flußuferläufer © H. Pfleger

Untere Enns bei Staning

Sa, 28. 4. 2018, 7.00 – 12.00 Uhr

An der Unteren Enns nördlich Steyr findet sich eine artenreiche Vogelwelt. Die Exkursion führt uns entlang des Ennsufers bis zur Ortschaft Staning. Zielarten sind einerseits verschiedene Wasservögel (u. a. verschiedene Enten, Gänseäger u. dgl.) sowie Vögel einer reich strukturierten Kulturlandschaft.

Leitung: Martin Brader;

Anmeldung: martin.brader68@gmail.com

Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben.



Gänseäger © H. Uhl

Teilnahmegebühr: BirdLife-Mitglieder, ARGE-Mitarbeiter und Jugendliche:
freiwillige Spenden; Sonstige: 10 €/Person/Halbtagesexkursion, 20 €/Familie
Zielpublikum: Erwachsene und Jugendliche ab 8 Jahren;
Allgemeine Anfragen und Rückmeldungen, an: hans.uhl@birdlife.at
Veranstalter: BirdLife Österreich und Ornithologische ARGE am Biologiezentrum Linz

Vogelwelt Südböhmens: Trebon und Budweiser Teiche

Sa, 12. 5. 2018, 7.00 – 19.00 Uhr

Die Exkursion führt zu zwei der attraktivsten Vogelschauplätze Südböhmens, in das Teichgebiet von Třeboň und an die Budweiser Teiche. Hier leben Löffler, Nachtreier, Seeadler, Schwarzmilan, Kormoran, Rotschenkel, Halsbandschnäpper und viele mehr. Treffpunkt: Messegelände Freistadt, Halle 1, PKW-Fahrgemeinschaften; Leitung: Herbert Rubenser; Anmeldung: h.rubenser@aon.at oder 0664-73669171



Nachtreier © H. Uhl

„Riviera“ am Unteren Inn

Sa, 19. 5. 2018, 8.00 – 12.00 Uhr

Die Exkursion führt in die sog. „Riviera“, ein landschaftlich reizvolles Gebiet am Unteren Inn nahe der Salzmündung. Hier lassen sich u. a. Flussseseschwalbe und Brandgans im Brutgebiet beobachten. Im Auwald singen zu dieser Jahreszeit Gartengrasmücken und Pirol am intensivsten. Bei passendem Wasserstand sind auch interessante Limikolen zu erwarten. Leitung: Herbert Höfelmaier und Maximilian Mitterbacher; Anmeldung: 0664-73707845
Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben.



Flussseseschwalbe © W. Pilshofer

Bergwaldvögel am Fuß des Dachsteins

Sa, 2. 6. 2018, 8.00 – 15.00 Uhr

Die Gosauseen am Fuß von Dachstein und Gosaukamm zählen landschaftlich zu den reizvollsten Regionen Oberösterreichs. Wir werden den Vorderen und Hinteren Gosausee in erster Linie entlang von Wanderwegen erkunden, aber auch das Naturwaldreservat „Koglgassenwald“. Brutvögel sind u. a. fünf Spechtarten, aber auch Berglaubsänger, Sperlingskauz oder Steinadler. Treffpunkt: Gasthof am Vorderen Gosausee, 8.00 Uhr; Leitung: Norbert Pühringer
Anmeldung: n.puehringer@aon.at



Steinadler © N. Pühringer

Zoologisch-Botanische Gesellschaft Österreich ZOOBOT

Die „Zoologisch-Botanische Gesellschaft Österreich – ZOOBOT“ (<http://www.univie.ac.at/zoobot/wordpress/>) ist ein gemeinnütziger Verein und hat den Zweck, das Studium der Zoologie, Botanik und Ökologie anzuregen, die Erforschung der einheimischen Fauna und Flora zu fördern und den Kontakt der Wissenschaftler untereinander und mit einem interessierten Publikum zu vermitteln. Das Vereinsbüro befindet sich am Biozentrum der Universität Wien, Althanstraße.

Die ZOOBOT gibt es seit 1851 und sie versucht ihre Ziele vor allem durch Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Einrichtungen zu erreichen. In unserer Zeit der hohen Spezialisierung biologischer Wissenschaften erscheinen uns persönliche Netzwerke zum interdisziplinären Wissens- und Erfahrungsaustausch und generationsübergreifend unverzichtbar. Persönliche Kommunikation statt Isolation ist eine durchaus gerechtfertigte Forderung in unserer digital geprägten Zeit.

Deshalb hat die ZOOBOT in den letzten Jahren begonnen auch ihren Vorstand und Beirat mit KollegInnen aus wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb Wiens aufzustocken. Auch

Fritz Gusenleitner vom Biologiezentrum in Linz ist dort aktiv vertreten.

Ausgewählte Schwerpunktthemen der ZOOBOT sind derzeit – immer mit dem Ziel Netzwerke zu bilden und den Wissensaustausch zu pflegen:

Biodiversitätsforschung – Kooperation zwischen Museen (wissenschaftliche Sammlungen), Universitäten, NGOs, etc. – Summer Schools zur Taxonomie, Systematik und Biologie verschiedener Organismengruppen (BioTaxSyst) – Brückenschlag zwischen den organismisch und molekular orientierten Disziplinen der Biologie – Wissenschaftsgeschichte – eigene Bibliothek und Zeitschriften – Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen.



Schlupfwespenkurs am Biologiezentrum 2013. © Archiv Biologiezentrum



Start der Summer School Initiative in Linz 2011
© Archiv Biologiezentrum

In den letzten Jahren bahnte sich bereits eine Zusammenarbeit zwischen der ZOOBOT und dem Biologiezentrum Linz in mehreren Bereichen an. 2013 fand ein BioTaxSyst Summer-School-Kurs zum Thema Schlupfwespen am Biologiezentrum statt, mit Martin Schwarz als Lektor. Dieser Kurs war die erste Summer-school, bei der die Universität für Bodenkultur und das Biologiezentrum Partner waren. 2018 ist wieder eine Summer-school am Biologiezentrum



gemeinsam mit der Universität Salzburg mit dem Schwerpunkt „Wildbienen“ geplant. Auch das Treffen, wo die Idee dieser Summer-schools erstmals konkretisiert wurde, fand 2011 am Biologiezentrum in Linz statt. Im Rahmen einer weiteren ZOOBOT Initiative, der Präsentation biologischer Forschungssammlungen in Österreich, stellte sich 2014 das Biologiezentrum mit seinen Aktivitäten vor und seit kurzem gibt es gemeinsame Ideen und Fragestellungen zur Wissenschaftsgeschichte und zu

Biografien bedeutender Naturwissenschaftler und Sammler.

Die ZOOBOT unterstützte auch von Beginn an das Projekt ABOL – Austrian barcoding of life. Hier zeigte sich besonders deutlich wie notwendig der Brückenschlag zwischen organischer Biologie und Molekularbiologie ist, um plausible und nachhaltige Ergebnisse erzielen zu können. Da an den Universitäten immer weniger organismische Biologie und noch weniger Taxonomie und Systematik gelehrt wird, steigt die Verantwortung der Forschungsmuseen, wo dieses Wissen noch am ehesten vorhanden ist.

Wenn Sie nun auf den Verein ZOOBOT neugierig geworden sind, informieren Sie sich bitte auf unserer umfangreichen Homepage – <http://www.univie.ac.at/zoobot/wordpress/> – oder werden Sie gleich Mitglied. Wir würden uns freuen, Sie in unsere Aktivitäten einzubinden.

Die Kooperation mit dem Biologiezentrum betrachten wir als Beispiel und Vorbild, wie Zusammenarbeit in einem Netzwerk entstehen und nachhaltig funktionieren kann.



Gerhard Aubrecht
Vizepräsident der Zoologisch-Botanischen
Gesellschaft Österreich

Fritz Gusenleitner
Leiter Biologiezentrum

Bienen- und Biodiversitätszentrum Oberösterreich

Das Bienenzentrum Oberösterreich ist eine vom Land Oberösterreich gegründete unabhängige und weisungsfreie Initiative, die im Oktober 2017 startete. Es versteht sich als Brückenschlag zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen aus den Bereichen Bienenwirtschaft und Biodiversität. Übergeordnetes Ziel ist es, Bewusstseinsbildung zu betreiben und die Biodiversität als gesellschaftliches Anliegen zu verankern. Angesiedelt ist das neue Zentrum in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, wo Dr.ⁱⁿ Petra Haslgrübler und DIⁱⁿ Theresa Frühwirth als Expertinnen für Bienenwirtschaft und Biodiversität zur Verfügung stehen. Die Hauptaufgaben liegen in der Beratung und der Vernetzung von Landwirtschaft, Imkerei, Behörden, Pädagogik und naturaffinen Bevölkerungskreisen. Auch die Erschließung von neuem Wissen und aktuellen Erkenntnissen sowie Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erwerbsimkerei stehen im Fokus.

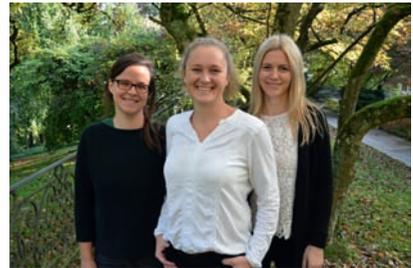
Dem Bienenzentrum Oberösterreich wurde ein Fachbeirat zur Seite gestellt – bestehend aus fach-verbunden Organisationen und wissenschaftlichen Institutionen. Das Biologiezentrum Linz ist einer dieser Partner, bei dem sich viele Schnittstellen für zukünftige projektbezogene Kooperationen ergeben.

Das Bienenzentrum Oberösterreich ist in der Planungsphase: das Team wird in den kommenden Monaten ein Arbeitsprogramm mit den entsprechenden Schwerpunkten entwickeln und ausarbeiten.

Einer dieser Schwerpunkte wird die Weiterbildung sein. Hier können wir schon auf den LFI-Lehrgang Wildblumenwiese – Anlage und Pflege verweisen, der im Frühjahr 2018 startet. Nähere Infos zum Lehrgang unter: www.ooe.lfi.at mit der Kursnummer 8675.

Ab 2018 findet man Informationen rund um die Arbeitsbereiche des Bienenzentrums Oberösterreich unter der neuen Webseite www.bienenzentrum.at. Ebenso kann der Arbeitsprozess auf Facebook [facebook.com/bienenzentrumooe](https://www.facebook.com/bienenzentrumooe) mitverfolgt werden.

Team Bienenzentrum OÖ: v.l.n.r. DIⁱⁿ Theresa Frühwirth, Dr.ⁱⁿ Petra Haslgrübler, Assistentin Ingrid Gutenthaler. © Bienenzentrum OÖ



Extensive Wiese – drei Monate nach Anlage. Nahrungsgrundlagen für Honig- und Wildbienen sowie für blütenbestäubende Insekten © Bienenzentrum OÖ

NATURSCHAUSPIEL.at Mein Naturschatz

NATUR-SCHAUSPIEL

Mit NATURSCHAUSPIEL lässt sich seit vielen Jahren in die wundervolle Fauna und Flora Oberösterreichs eintauchen, um nachhaltig Bewusstsein für natürlich wertvolle Lebensräume zu bilden. Dabei werden grandiose Schauplätze erkundet, wertvolles Wissen um heimische Tier- und Pflanzenarten gesammelt sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den Schätzen in und aus der Natur vermittelt. Mit der NATURSCHAUSPIEL-Schatzkarte gibt es jetzt auch ein Dankeschön für alle Besucherinnen und Besucher der geführten Touren inklusive Teilnahme an einem Gewinnspiel!

Mitmachen ist bei NATURSCHAUSPIEL immer ein Gewinn. So werden bei insgesamt 45 ausgesuchten Touren an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Abschluss Schatzkarten verteilt, die automatisch zwei Freikarten für das Schlossmuseum Linz sowie 20 % Rabatt auf Shop-Artikel des Oberösterreichischen Landesmuseums beinhalten. Zusätzlich findet sich auf der NATURSCHAUSPIEL-Schatzkarte auch ein spezieller Code, der auf der Website NATURSCHAUSPIEL.at eingegeben wird. So einfach holt man sich jede Menge Vergünstigungen, sowie die Chance auf den Hauptgewinn und viele weitere Preise!

Neben Fachliteratur, Digital-Abos für die OÖ Nachrichten locken die trendigen Gym-Bags „Mein Naturschatz“ im feschen NATURSCHAUSPIEL-Design. Also am besten gleich eine der zahlreichen Touren auswählen, anmelden, raus in die Natur starten und mit der Schatzkarte tolle Preise gewinnen!

Infos und Anmeldung: www.naturschauspiel.at



© NATURSCHAUSPIEL.at

Das Informationsportal www.ZOBODAT.at

Nach der Fertigstellung und Vorstellung der Online Eingabemaske für unsere naturkundliche Datenbank ZOBODAT (Zoologisch Botanische Datenbank) wird in diesem Jahr der Fokus der Entwicklung wieder auf anwenderfreundliche Auswertungsmöglichkeiten gelegt. Heuer wird eine Bildsuche und ein Modul für Mehrsprachigkeit entwickelt werden. Dies ist notwendig, da unsere digitalen Schätze mittlerweile durch die Unterstützung vieler Partner und Herausgeber stark gewachsen sind:

- Über 4,2 Millionen Seiten naturkundlicher Literatur aus Österreich, benachbarter Regionen, aus den ehemaligen Kronländern und aus Deutschland. Der Download von über 265.000 pdfs bietet reiches Wissen für Wissenschaft, Naturschutz und Bildung.
- Biografische und bibliografische Angaben zu 17.865 naturkundlichen Autoren und Sammlern, darunter Bilder, Biografien und Publikationsverzeichnisse.
- Knapp 4 Millionen Verbreitungsdaten zu Pflanzen- und Tierarten mit der Möglichkeit diese kartografisch darzustellen.
- Eine umfangreiche Fotosammlung (über 20.000 Einzelbilder) in Schichtfotografie-technik ausgewählter Typen (Hymenoptera) der Insektensammlung, Scans von knapp 150.000 Herbarbelegen und mehrere tausend generelle Abbildungen von Tieren und Pflanzen.
- Mehr als 1,2 Millionen unterschiedliche User greifen jährlich auf diese Angebote zurück. Somit ist dies, zumindest die Literatur betreffend, das größte einschlägige, artikelbezogene Portal Europas.



**Mag.^a Alexandra
Aberham, Biologie-
zentrum**

Leitung des Ausstel-
lungsreferates im
Biologiezentrum des
oberösterreichischen
Landesmuseums



**Felix Brader,
Garsten**

Schüler und
begeisterter Natur-
fotograf



Arbeitsgruppe Flora Ionica



**Kons. Martin
Brader, Garsten**

Leiter der Ornitho-
logischen Arbeits-
gemeinschaft am
Biologiezentrum



**Dr. Franz Berger,
Kopfing**

Beschäftigung mit
Flechten seit über 40
Jahren, Autodidakt;
Korrespondierender
Autor des Flechten-
atlas Oberösterreichs
und Autor zahlrei-
cher Flechtenpublikationen



**Bettina Buchholz,
Linz**

Schauspielerin und
Regisseurin, lang-
jähriges Ensemble-
mitglied des Linzer
Landestheaters



**Dr.ⁱⁿ Christine
Blatt, Haus im
Ennstal**

Selbstständige Zoo-
login im Ingenieur-
büro apodemus

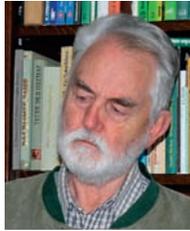


**DI Károly Erdei,
Linz**

EDV-Leiter a.D. des
Inst. RISC, JKU,
jahrzehntelange orni-
thologische Aktivität



**Kons. Heinz Fors-
tinger, Ried i.I.**
Mitarbeiter der Myko-
logischen ARGE am
Biologiezentrum Linz



**Mag.^a Gabriele
Kainberger,
Kulturvermittlung**
Naturvermittlung im
Biologiezentrum



**Elisabeth
Fortschegger-
Sinwel, Linz**
Pilzkennerin der
MYAG und begeister-
te Fotografin



**Gerlinde Kaineder,
Kulturvermittlung**
Naturvermittlung im
Biologiezentrum



**Dr.ⁱⁿ Elisabeth
Geiser, Salzburg**
Langjährige
Käferspezialistin
und Wissenschafts-
historikerin



**Ernst Kittinger,
Ottensheim**
Mitarbeiter der Myko-
logischen ARGE am
Biologiezentrum Linz



**Gisbert Jakoubi,
Pasching**
Mitarbeiter der Myko-
logischen ARGE am
Biologiezentrum Linz,
Mitglied der Arbeitsge-
meinschaft Öster-
reichischer Pilzbe-
rater und geprüfter
Pilzberater



**Gerhard Kleesadl,
Biologiezentrum**
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter der
Sammlung Botanik
im Biologiezentrum



Dr. Christian Komposch, Graz
Mitarbeiter ÖKO-TEAM Graz, Spezialist für Spinnen und Skorpione



Kons. Heinz Mitter, Ansfelden
Leiter der Entomologischen ARGE am Biologiezentrum



Univ.-Doz. Mag. Dr. Armin Landmann, Innsbruck
Freiberuflicher Biologe und Lehrbeauftragter der Universität Innsbruck



Dr. Mag. Gerhard Neuwirth, Tumeltsham
Flechtenspezialist, Vortragender und Leiter bei naturwissenschaftlichen Reisen



Mag.^a Christine Medicus, Salzburg
Ornithologische ARGE am Haus der Natur, Salzburg



Mag.^a Esther Ockermüller, Biologiezentrum
Insektenexpertin; Mitarbeiterin im Biologiezentrum



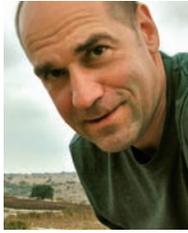
Mag. Karlheinz Meidinger, Kremsmünster
Mitarbeiter der Mykologischen ARGE und geprüfter Pilzberater der ARGE österr. Pilzberater



Mag.^a Gerti Pammer, Leonding
Landschafts- und Naturführerin, Kräuterpädagogin, in der Ausbildung für Kräuterpädagoginnen am LFI OÖ tätig



**Univ.-Doz. DI
Dr. Martin
Pfosser, Biologie-
zentrum**
Leiter der Samm-
lung Botanik am
Biologiezentrum des
Oberösterreichischen
Landesmuseums



**Dr. Hans-Peter
Reinthal, Linz**
Vortragender auf Ex-
peditionskreuzfahrt-
schiffen, Aktivitäten
im Öffentlichkeits-
bereich von Museen
sowie Forschungs-
und Lehraufträge
an Hochschulen in
verschiedenen Ländern



**Dr.ⁱⁿ Catalina
Pimiento, Berlin**
Humboldt-For-
schungsstipendiatin
am Museum für
Naturkunde Berlin



**Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne
S. Renner, München**
Professorin am Insti-
tut für systematische
Botanik und Mykolo-
gie an der Universität
München



**Maria Pühringer-
Platzer,
Scharnstein**
Freischaffende Bota-
nikerin, FNL-Kräuter-
expertin, Landwirtin



**Dr. Stefan Resch,
Haus im Ennstal**
Selbstständiger Zoo-
loge im Ingenieur-
büro apodemus



**Norbert Pühringer,
Scharnstein**
Mitarbeiter der
Ornithologischen Ar-
beitsgemeinschaft am
Biologiezentrum



**Dr.ⁱⁿ Ulrike Rup-
recht, Salzburg**
Mitarbeiterin der Uni-
versität Salzburg



Kons. Dr. Martin Schwarz, Kirchschlag bei Linz
 Insektenexperte;
 Mitarbeiter im
 Biologiezentrum und
 bei der Stiftung für
 Natur des Naturschutzbundes Oberösterreich



Dr. h.c. Helmut Tischlinger, Stammham
 Autor zahlreicher
 Publikationen zum
 Solnhofener Plattenkalk, langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter des Jura-Museums Eichstätt



Bianca Seitlinger, Kulturvermittlung
 Naturvermittlung im
 Biologiezentrum



Hans Uhl, Schlierbach
 Mitarbeiter bei
 BirdLife Österreich
 und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum



Kons. Dr. Otto Stoik, Linz
 Leiter der Mykologischen ARGE am Biologiezentrum Linz; Obmann der ARGE österreichischer Pilzberater



Eva Wintersberger, Kulturvermittlung
 Naturvermittlung im
 Biologiezentrum



Fr, 12. bis So. 14. 1. 2018
 aus konservatorischen
 Gründen geschlossen.



Natur Oberösterreich im Schlossmuseum

Seit 2009 im Schlossmuseum zu besichtigen, bietet einen Überblick über Landschaften, Tier- und Pflanzenwelt sowie der Erdgeschichte unseres Bundeslandes. Die Schau wurde vom Biologiezentrum konzipiert und umgesetzt, mit dem Ziel, Menschen thematisch einzuführen und zu begeistern. Ein Besuch lohnt sich für jede Altersstufe!



Bei uns ist immer etwas los!

Tagesaktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Terminen sowie Berichte, Videos, Diskussionen und vieles mehr rund um das Biologiezentrum gibt es auch online.

Klick dich rein!



FOLLOW US!

Freier Eintritt

zum Besuch der Ausstellung, zu den Vorträgen sowie zu den Exkursionen, die vom Biologiezentrum veranstaltet werden.

Um jedoch einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen gewährleisten zu können ist eine **Anmeldung** bei den Pilzwanderungen, Exkursionen sowie Natur-Werkstätten unbedingt erforderlich. **Info: 0732/7720/52100**



Botanische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Botanik@Landesmuseum.at



Mykologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Mykologie@Landesmuseum.at



Entomologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Entomologie@Landesmuseum.at



Geologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Geologie@Landesmuseum.at



Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Ornithologie@Landesmuseum.at

Aktuelle Kataloge - Wissenschaft verständlich!



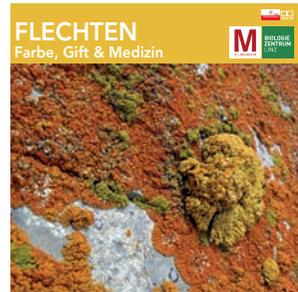
Unter.Wasser.Welt

72 pp. (2014)
5 €



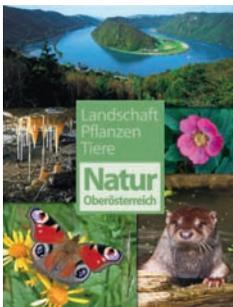
Spechte hör mal, wer da klopft!

80 pp. (2015)
5 €



Flechten - Farbe, Gift & Medizin

84 pp. (2016)
5 €



Natur Oberösterreich Landschaft Pflanzen Tiere

360 pp. (2009)
25 €



Der Rudolfstollen in Linz Urfahr

99 pp. (2016)
25 €



Die Heuschrecken Österreichs

872 pp. (2017)
59 €

BIOLOGIEZENTRUM LINZ des Oberösterreichischen Landesmuseums

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria T +43 (0)732/7720-52100,
F +43 (0)7720/252199, bio-linz@landesmuseum.at [allgemeine Adresse]
www.landeseuseum.at und ZOBODAT: www.zobodat.at

Öffnungszeiten: Di–So: 10–18 Uhr (Do bis 21 Uhr); Mo geschlossen
Leiter des Biologiezentrums: HR Mag. Fritz Gusenleitner

NEU!



UNSERE PARTNER



Wie Sie uns über E-Mail oder Telefon +43 (0)732/7720-DW erreichen können:

Mag.^a Alexandra Aberham,
Leiterin des Ausstellungsreferates:
alexandra.aberham@landesmuseum.at, DW 52144

Dr.ⁱⁿ Erna Aeschl,
Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere,
(ausgenommen Insekten):
e.aeschl@landesmuseum.at, DW 52102

Dr. Björn Berning,
Leiter der Sammlung Geowissenschaften:
b.berning@landesmuseum.at, DW 52398

Gerald Brandstätter,
Sammlung Botanik:
g.brandstaetter@landesmuseum.at, DW 52103

HR Mag. Fritz Gusenleitner,
Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie:
f.gusenleitner@landesmuseum.at, DW 52104

Mag.^a Sandra Malez,
Leiterin des Referates Kulturvermittlung:
s.malez@landesmuseum.at, DW 52379

DI Michael Malicky,
EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT:
m.malicky@landesmuseum.at, DW 52333

Doz. DI Dr. Martin Pfosser,
Leiter der Sammlung Botanik:
m.pfosser@landesmuseum.at, DW 52368

Mag. Stephan Weigl,
Leiter der Sammlung Wirbeltiere, stellv. Institutsleiter:
s.weigl@landesmuseum.at, DW 52113

Redaktion – wissenschaftliche Zeitschriften biologischer
Beiträge Linz, Beiträge zu Natur- und Vogelkunde OÖ,
Naturschutz: bio.redaktion@landesmuseum.at, DW 52147

Information, Bestellungen haus eigener Zeitschriften:
katalogbestellung@landesmuseum.at, DW 52264

Michaela Minich,
Gestaltung und Druckorganisation des Programmheftes:
m.minich@landesmuseum.at, DW 52108

 Find us on
Facebook

facebook.com/biologiezentrum.linz

Fotos: **TITELSEITE** Biologiezentrum Linz 2018 © Stephan Weigl, Öko-
park 2016 © A. Röbl, *Bellis perennis* © H. Bellmann, Ödlandschrecke
mit Flechten © Franz Berger **RÜCKSEITE** Biologiezentrum Linz 1993 ©
Archiv Biologiezentrum, Kiebitz © Stephan Weigl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programmhefte Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [1](#)